



Amtsblatt des Landkreises Meißen

Entdeckertag zum
Katastrophenschutz Seite 3
Veranstaltungskalender
August Seite 5
Amtliche Bekannt-
machungen Seiten 7 und 8



Freitag 3. August 2012



Das Sommerfest 2012

Der Landkreis Meißen ist seit der Fusion 2008 eng zusammen gewachsen. Meißen und Großenhain, Radebeul und Riesa, Nossen und Strehla - das gemeinsame Handeln und auch Feiern sind längst Alltag geworden.

Rund 700 Gäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen trafen sich zum Sommerfest 2012 des Landkreises in der Weinerlebniswelt in Meißen. Unter ihnen der Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière, der Parlamentarische Staatssekretär Jan Mücke, der sächsische Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler neben Altlandrat Armin Ibsch und zahlreichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Selbst der Regensommer hatte bei so viel guter Laune und freundlichen Gesprächen eine Sonnenpause einge-

legt. Landrat Arndt Steinbach würdigte in seiner Rede vor allem die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, die allen Prognosen trotz, das Image der Elblandkliniken als hervorragende Adresse für Diagnostik wie Therapie und nicht zuletzt das Kulturangebot der Region und die damit verknüpfte Fusion der beiden Orchester: „Wir haben Konflikte gemeinsam gelöst, mitunter hart gestritten, doch das Ergebnis hat uns geeint.“

Bei bester Küche und leckeren Elbtalweinen blieb dann ausreichend Zeit, darüber zu diskutieren und eigene Erfahrungen beizusteuern.

Der Landkreis dankt vor allem den Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung das Sommerfest nicht möglich wäre.

Foto: K. Thöns

Der Landkreis Meißen hat gut vorgesorgt

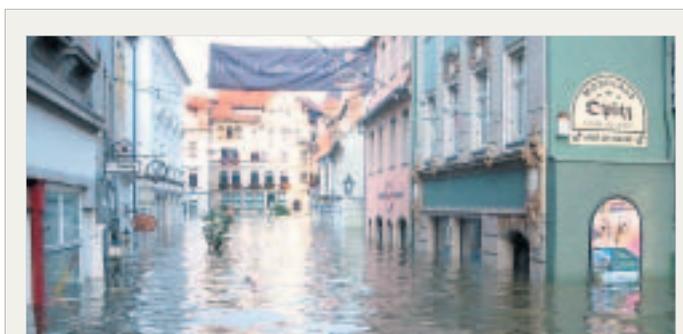
Von Landrat Arndt Steinbach

Vor genau zehn Jahren drohte in den Jahrhundertfluten entlang der Elbe, Röder, Mulde, Triebisch unsere Heimat zu versinken. Mit großer Angst haben wir stündlich auf die Pegelstände geschaut, immer wieder das Krisenmanagement modifiziert, Menschen überzeugt, lieber das Haus, die Wohnung zu verlassen als das Leben zu riskieren und dennoch hatten wir die Hoffnung auf ein gutes Ende nie verloren. Diese Augusttage haben unser Land wie unseren Landkreis verändert. Es war eine gemeinsame Angst und ein gemeinsames Hoffen zugleich. Die Menschen



rückten eng zusammen, halfen einander, machten sich gegenseitig Mut und teilten das Wenige, was sie aus ihren Häusern gerettet hatten. Die bange Frage war: Erst gebaut und schon wieder verloren? Das bewegte viele Familien in der Region. Zum Glück hatte sich die Katastrophe den Sommer ausgesucht. Dennoch täuschte die Sonne nicht über ängstliche Gefühle und dramatische Situationen hinweg. Schlimm fand ich auch, dass so viele wichtige Erinnerungen einfach weggespült wurden: Bilder der Kinder, von der Hochzeit, den Großeltern, dem ersten Urlaub in Italien. Doch kein Klagen bringt etwas zurück, was für immer verloren ist.

Diesem ersten großen Schreck folgte eine ungeahnte Solidarität. Damals war ich Bürgermeister in



Blick in die Meißner Innenstadt im August 2002. Foto: J. Ruppert

Wilsdruff. Es gab landauf, landab keine Feuerwehr, die nicht zu Hilfsaktionen in die Krisengebiete reiste. Auch die Partnerlandkreise Rems-Murr für Meißen und Aichach-Friedberg für Riesa-Großenhain kamen mit Technik und vie-

len Helfern an die Elbe. Dafür sind wir bis heute unendlich dankbar. Es vergeht kein Partnerschaftstreffen, auf dem die Flut 2002 kein Thema wäre. Kein zentrales mehr, aber Erinnerungen an eine Katastrophe, die soviel Soli-

darität erlebt hat. Wenn wir heute Menschen begegnen, die dringend Hilfe brauchen, wünsche ich mir mitunter ein Stück dieser Hilfsbereitschaft aus den Augusttagen 2002 zurück.

In diesen Tagen werden sich viele Familien an das Jahr 2002 erinnern. Hier und da wird eine Kerze angezündet, die Kirchen laden zu Gottesdiensten ein und auch der Landkreis wird am 12. August die Tore im Feuerwehrtechnischen Zentrum in Glaubitz, dem Herzstück des Katastrophenschutzes, weit öffnen. Der Bundesverteidigungsminister und Mitglied des Bundestages Dr. Thomas de Maizière hat die Schirmherrschaft für diese Entdeckertour übernommen.

Fortsetzung auf Seite 2 ►

Nur kurze Sommerpause für den Kreistag

Nachdem der Kreistag auf seiner Sitzung am 4. Juli in Schleinitz den Beschluss zur Einrichtung eines Asylbewerberheims für 100 Menschen in Gröditz verschoben hat, soll nun eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Kreistagsfraktionen einen neuen Beschlusstext vorbereiten. Nach unerwartet heftigen Bürgerprotesten in Gröditz hatte Landrat Arndt Steinbach, den Punkt von der Tagesordnung genommen, mit der Erklärung: „Wir müssen das Gespräch zum Thema Asylbewerber im Landkreis Meißen mit allen Fraktionen mit dem Ziel einer Konsenslösung suchen.“ Kritik gab es aus den Reihen des Kreistages vor allem an der geplanten Unterbringung in Wohnmodulen. Es wurde schließlich eine Arbeitsgruppe unter Leitung des 2. Beigeordneten des Landrates und für Asylbewerberfragen zuständigen Dezernenten Ulrich Zimmermann gebildet. Sein Statement für die MDR-Sendung „Hier ab vier“ am 20. Juli lesen Sie im untenstehenden Beitrag.

Kreisstraßen weiter auf dem Prüfstand

Mit Hilfe sogenannter Filter setzt der Landkreis seine Untersuchungen der Kreisstraßen fort. Andreas Herr, Dezernent für Technik, stellte erste Ergebnisse vor: „Wir haben 583 Kilometer Straße auf den Prüfstand gestellt. Davon gehören 106 Kilometer zum nachhaltigen Straßennetz, 76 Kilometer zum Kernnetz und 401 Kilometer zum Ergänzungsnetz.“ Die Wertigkeit soll bei künftigen Straßenbauvorhaben über den Umfang der Sanierung mitentscheiden. Die teu-



Die Ortsdurchfahrt Tauscha als wichtige Verkehrsverbindung der K 8536 wurde auf einer Länge von 1020 Meter grundhaft ausgebaut - einschließlich Gehwege und Entwässerung - mit einer Gesamtinvestition von 750 000 Euro. Landrat Arndt Steinbach und Bürgermeister Christian Creutz bedankten sich bei den Anwohnern für ihr Verständnis während der Bauarbeiten sowie bei den Firmen Thurm und Hausdorf.

Foto: Thöns

erste Sanierung ist der grundhafte Ausbau, hier kostet ein Straßenkilometer mit Kanalisation, Gehweg und Entwässerung rund 1,5 Millionen Euro, ein Kilometer Decklagenerneuerung hingegen nur 300 000 Euro. Im Herbst stellt das Kreisstraßenbauamt das komplette Konzept den Kreisräten vor.

Orchesterfusion vor neuer Spielzeit

Lange Zeit sah es so aus, als würde es keine gemeinsame Zukunft für das Orchester der Landesbühnen und Neue Elbland Philhar-

nie geben. Inzwischen sind die Verträge unterzeichnet und die Fusion vor Beginn der neuen Spielzeit vollzogen. Dennoch gab es auf der Seite der Kreisräte und hier vor allem der SPD und LINKEN Kritik an der Kulturpolitik des Freistaates, der wenig zum Erfolg beigetragen habe.

Der Dank des Kreistages richtete sich vor allem an den Geschäftsführer der Neuen Elbland Philharmonie Dr. Christoph Dittich und den Intendanten der Landesbühnen Manuel Schöbel.

Das neue Orchester hat 103 Musiker, die wiederum einen Ver-

trag mit einer 77-prozentigen Arbeitszeit unterschrieben haben. Je nach Ausscheiden eines Musikers steigen Arbeitszeit und damit auch Bezahlung. „Für sechs Jahre“, betonte Landrat Arndt Steinbach, „haben wir Sicherheit, das war unsere Verhandlungsgrundlage mit dem Freistaat.“

Der gemeinsame Kulturraum der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz/Osterzgebirge beteiligt sich jährlich mit 1,9 Millionen Euro an der Orchester-Finanzierung. Für die Musiker beginnt jetzt der künstlerische Part der Fusion. Christoph Dittich wird den

Kulturraum 2013 verlassen. Er übernimmt ab der neuen Spielzeit als Intendant das Chemnitzer Theater.

Elblandkliniken planen Zukunft

Die Zukunft der Elblandkliniken wird politisch vom Kreistag begleitet. Seit der Kreisfusion 2008 haben sich die Standorte Riesa, Großenhain, Meißen und Radebeul zu einem Klinikkomplex entwickelt, der neben der Regelversorgung mit Spitzenmedizin immer mehr Patienten überzeugt. Im November folgt die Übergabe der Reha-Klinik in Großenhain. Dieser Prozess verlief nicht konfliktfrei, doch mit dem neuen Tarifabschluss für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind viele Fragen beantwortet. Das Betriebsergebnis aller Häuser belegt, dass die Elblandkliniken auf dem richtigen Weg sind. Und dazu gehören auch geplante Investitionen in Höhe von 120 Millionen Euro insgesamt, einschließlich der 68 Millionen für den Klinikneubau in Riesa. „Die erwirtschafteten Gewinne“, so Landrat Arndt Steinbach, „verbleiben in den Kliniken, denn wir wollen, dass sie den Menschen zugutekommen.“ Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-Freie Wähler verknüpft indes die Investitionsvorhaben mit Gefahren für den Landkreis als Gesellschafter. Doch keine Fraktion teilt diese Befürchtungen. „Wir brauchen eine moderne Klinik, damit Patienten und ihre Familien im Landkreis Meißen bleiben. Der Konkurrenzdruck ist erheblich“, begründete Landrat Arndt Steinbach die Investitionen.

Fortsetzung von Seite 1

Es ist ein Tag, an den wir uns im Gespräch, mit Fotos und Filmen an die Jahrhundertflut erinnern, aber auch den Blick nach vorn richten.

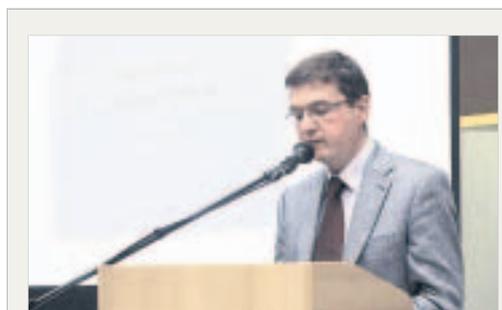
Der Landkreis Meißen hat gemeinsam mit vielen kommunalen Partnern eine vorbildliche Katastrophenprävention aufgebaut. Dazu gehören auch die Millioneninvestitionen für die Freiwilligen Feuerwehren in allen Städten und Gemeinden im Landkreis. Wir wünschen uns keine Katastrophe, kein Hochwasser, keine Brände und schweren Unfälle, doch wenn es passiert, sind wir darauf vorbereitet. Und seit 2002 wissen wir auch, dass wir viele Freunde haben! An dieser Stelle bedanke ich mich zudem bei allen Landkreisbewohnern, die im Ehrenamt dafür Sorge tragen, unser Leben und unsere Gesundheit zu schützen.

Warum wurde der Beschluss zum Gröditz Asylbewerberheim auf Oktober verlagert?

Ulrich Zimmermann: Es gab noch Gesprächsbedarf, auch zum grundsätzlichen Thema Asylbewerberverfahren in Deutschland. Zunächst geht es dabei ja nicht um Integration, sondern um den juristischen Weg bis zur Entscheidung, ob ein Asylbewerber ein Bleiberecht hat.

Damit verknüpft sind unterschiedliche Auffassungen in den Fraktionen des Kreistages zur Unterbringung in Wohnungen oder in sogenannten Sammelunterkünften. Diese Meinungsbildung wird jetzt durch eine Arbeitsgruppe begleitet, in der alle Fraktionen des Kreistages vertreten sind.

Es ist sozusagen ein demokratischer Prozess im Kontext einer



Ulrich Zimmermann beim Bürgerforum in Gröditz.

Foto: Thöns

Pflichtaufgabe des Landkreises.

Die Unterschriftenaktion der Stadt Gröditz hat eindeutig gezeigt, dass die Einwohner keine Asylbewerber in ihrer Stadt haben möchten. Wird man dieses

Votum berücksichtigen?

Ulrich Zimmermann: Wir können uns nicht erklären, wieso die Stadt Gröditz, die von der NPD aufgegebene Unterschriftenaktion fortgesetzt hat.

Aber es gab auch viele andere Meinungen.

An der Entscheidung, dass der Landkreis Meißen Asylbewerber aufnehmen muss und die Kommunen sich daran beteiligen müssen, führt kein Weg vorbei. Die Unterschriftenaktion hat Ängste und Vorbehalte gegenüber anderen Kulturen deutlich

werden lassen. Hier müssen wir aufklären und begleiten.

Die NPD will und wird dieses Thema weiterhin in altbekanntem Manier ausschlagen. Wie geht der Landkreis damit umzugehen?

Ulrich Zimmermann: Die Arbeitsgruppe ist ein politisches Gremium, das sich auch mit rechter Gesinnung auseinandersetzen wird. Der Landkreis Meißen gehört nicht in die rechte Ecke. Wir haben Unternehmen mit Wirtschaftsbeziehungen in viele Länder dieser Erde, wir pflegen internationale Partnerschaften und jede Solidaritätsaktion war bisher sehr erfolgreich. Wir werden für einen Landkreis werben, der für Menschen aller Kulturen offen ist, die unsere Hilfe brauchen.



Ein Entdeckertag zum Katastrophenschutz

Heute möchte ich Sie zu einer ganz besonderen Tour einladen. Am 12. August öffnet der Landkreis Meißen die Tore im Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz (FTZ) in Glaubitz zu einem Entdeckertag gemeinsam mit der Sächsischen Zeitung. Für diesen Sonntag habe ich sehr gern die Schirmherrschaft übernommen. Vor zehn Jahren war das FTZ die Adresse der Technischen Einsatzleitung zur Koordination der Gefahrenabwehr rund um die Jahrhundertflut. Damals war ich sächsischer Finanzminister. Schon am ersten Tag der Katastrophe haben wir in Dresden über eine schnelle, unbürokratische Hilfe für die vom Hochwasser betroffenen Menschen intensiv nachgedacht. Heute weiß ich, dass unser Weg gut und richtig war. Auch darüber können wir am 12. August ins Gespräch kommen. Um 10 Uhr eröffne ich den Entdeckertag gemeinsam mit den Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk, den Johannitern, der LTV, der Polizei und den Reservisten der Bundeswehr. Sie sind übrigens die Reserve für die Hilfe vor Ort bei Katastrophen.

Zum Entdeckertag zeigt der MDR-Sachsenspiegel einen Zusammenschnitt seiner Berichte vom August 2002, es gibt eine Fotoausstellung, Vorträge informieren über Hochwasserschutz, Kata-



Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière im Gespräch mit Mitgliedern der sächsischen DRK-Hundestaffel, die bei Katastrophen weltweit eingesetzt wird. Foto: Thöns

strophenschutzpläne, über psychische Folgen und wirksame Schutzmaßnahmen. Auf Entdeckertour geht es ab 12 Uhr stündlich bis 16 Uhr mit dem Bus zu dramatischen Punkten der Flut 2002 wie dem damaligen Ortsteil Röderau-Stüd, dem Bahn-Viadukt bei Riesa oder den Zeithainer Ortsteilen entlang der S88.

Und damit die Unterhaltung nicht zu kurz kommt, lädt das FTZ ab 14.30 Uhr zu einem großen Familienwettbewerb ein: Wer füllt

innerhalb von 5 Minuten die meisten Sandsäcke? Auf die schnellsten Familien warten attraktive Preise wie Karten für den Erlebnispark Belantis in Leipzig, das Karl-May-Museum in Radebeul und das „Wellenspiel“ in Meißen. Weitere Informationen unter: www.kreis-meissen.de

Zum Entdeckertag können Sie prüfen, wie sich der Landkreis auf Katastrophen vorbereitet. Keiner wünscht sich ein Unglück, aber ausschließen lässt es sich leider

auch nicht. Und je besser die Prävention, umso erfolgreicher die Gefahrenabwehr. Überzeugen Sie sich, was Ihr Landkreis dafür getan hat!

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Besucher am 12. August in Glaubitz, Industriestraße E 8

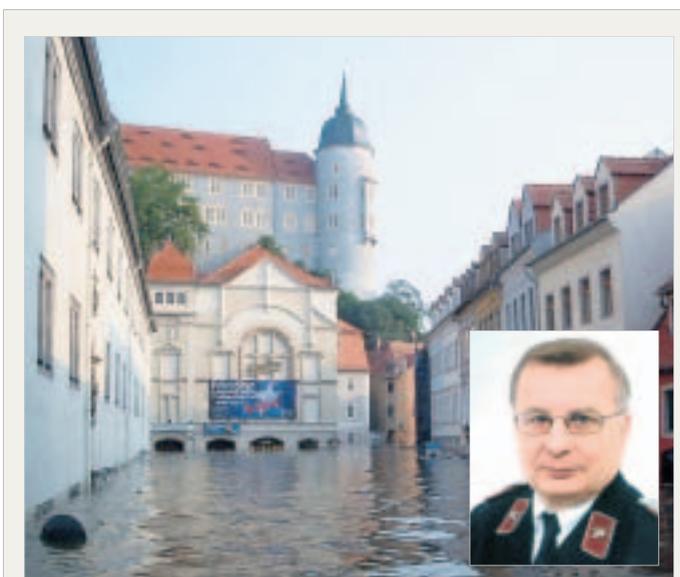
**Ihr Dr. Thomas de Maizière
Bundesverteidigungsminister
und Mitglied des Bundestages**

Das Programm

- 10 Uhr** - Eröffnung durch den Schirmherrn Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière
 - 11 Uhr** - Chronik einer Katastrophe: MDR-Sachsenspiegel berichtet über die Flut 2002
 - 11 Uhr** - Start zur Rundfahrt entlang der Hochwasserschutzanlagen der Gemeinde Zeithain (stündlich)
 - 12 Uhr** - Vortrag: Was haben wir aus der Flut gelernt? Ronald Voigt stellt die Schutzpläne des Landkreises vor
 - 13 Uhr** - Vortrag: Brandschutz rettet Leben! Jens Ruppert zeigt wirksame Schutzmaßnahmen
 - 14 Uhr** - Landestalsperrenverwaltung informiert über Investitionen und Vorhaben
 - 14.30 Uhr** - Großer Familienwettbewerb Vater, Mutter, Kinder oder Opa, Oma, Enkelkinder im Sandsackfüllen! Anmeldung 10 bis 12 Uhr
 - 15.30 Uhr** - Vortrag: Die Polizei im Hochwassereinsatz. Hermann Braunger erinnert an die Einsätze
 - 16 Uhr** - Vortrag: Katastrophen trauma! Bernd Franke erläutert die Aufgaben des Kriseninterventionsteams
- Den ganzen Tag:** Rundgänge durch das Zentrum mit Vorführung der Atemschutzübungsanlage; Schlauchwäsche; Kat-Schutz-Lager; Technikausstellung; Erste-Hilfe-Übung mit den Johannitern; kleine Brandschutzhelfer löschen Feuer; Hüpfburg; Rundfahrten für Kinder mit dem Rettungswagen; Ausstellung Feuerwehren. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Moderation und Musik: Stephan Berger

Erinnerungen an den August 2002 in Meißen

Seit Tagen schon zog der Regen übers Land. In Großhain drohte die 3. Landesgartenschau in den Fluten zu versinken, in vielen Kellern stand Wasser, kleine Flüsse traten über die Ufer. Doch noch ahnte niemand, was 24 Stunden später Realität werden sollte: eine Katastrophe. Bernd Schneider, damals Wehrleiter in Meißen, erinnert sich an jede Stunde. „Es war eine ungewöhnliche Wetterlage für den August“, so Bernd Schneider. Tagsüber war der Elektromeister noch auf Kundentour: „Egal, wo ich hinkam, überall gab es nur ein Thema, das Wetter.“ Doch auch der Handwerksmeister, seit 1966 Mitglied der Feuerwehr zunächst in Lötzhain, dann in Meißen, ahnte noch nicht, was ihn in den nächsten Tagen erwarten würde. Am Nachmittag bezog vorsorglich die Technische Einsatzleitung (TEL) der Meißner Feuerwehr unter seiner Leitung Quartier in der Wache Teichmühle. Im Stundentakt kamen mehr und mehr beunruhigende Meldungen aus dem Gebirge, denn nicht die Elbe führte in den ersten Teil der Katastrophe, sondern die Triebisch. „Hochwasser



Der Theaterplatz in Meißen. Kleines Bild: Bernd Schneider.

ist für Meißen eigentlich nichts ungewöhnliches“, erklärt Bernd Schneider. Im Frühjahr und Herbst standen Wiesen, Gärten, auch der Theaterplatz unter Wasser, Keller liefen voll. Es war aber nie eine Katastrophe. Diesmal sollte alles anders werden!

Dem Katastrophenalarm folgte unmittelbar die Aufforderung zur Evakuierung. Die Informationen aus Dresden verknüpft mit dem Wetterbericht ließen kaum Zweifel an der Dramatik. „Doch die Menschen wollten nicht aus ihren Häusern“, so Bernd Schneider.

Als Elektriker wusste er um die Gefahren und ordnete an, Strom und Gas abzustellen. Danach waren viele Meißner bereit, zu gehen. Ein Rettungswagen verunglückte auf einer Tour in das Triebischtal. Bei dem Versuch, Wagen und Notarztteam zu bergen, kippte der Rüstwagen um. Die Kameraden konnten gerade noch aus dem Fahrgastraum auf das Fahrzeug flüchten. Ohne Funk, nur mit einem Handy ausgestattet, verbrachten sie die Nacht auf der Fahrzeuginsel. Ein Hubschrauber rettete am Morgen die völlig unterkühlten Männer,

Die TEL versuchte je nach Lage zu helfen und zu koordinieren. „Die ersten drei Tage war ich gar nicht zu Hause, sondern habe mich immer mal eine Stunde im Lagezentrum aufs Ohr gelegt“, berichtet Bernd Schneider. Da kam ein Hilferuf aus der Neugasse 36. Zwei Menschen waren im Keller eingeschlossen, das Wasser stieg stetig. „Ich höre noch heute die Schreie über Funk“, so Bernd Schneider. Die Rettung kam in letzter Minute. In einer Arztpraxis auf der Martinstraße musste der Strom abgeschaltet werden, auch

hier stand das Wasser bereits über einen Meter im Keller. Kriechströme zogen knisternd ihre Bahnen, doch Bernd Schneider behielt die Nerven. „Es gab keine Pause. Jede Minute erreichte uns eine neue Schreckensmeldung und damit eine neue Herausforderung“, sagt er heute. Am vierten Tag verstärkten THW und Bundeswehr das Team um den Wehrleiter. Hat die Katastrophe psychische Spuren hinterlassen? Bernd Schneider sagt über sich: „Nein.“ Er habe bei anderen Einsätzen mehr gelitten, vor allem dann, wenn Menschen starben wie bei einem Verkehrsunfall oder einem Feuer in Meißen, wo ein Kind förmlich verbrannte. Dennoch wird er die Bilder aus den Augusttagen 2002 wohl nie vergessen: „Bei der ersten Fahrt durch das Triebischtal war ich schockiert. Ein Bundeswehrsoldat, der auf dem Balkan im Einsatz war, rief entsetzt: Wie in Sarajevo!“ Heute ist auch das Triebischtal schöner denn je mit seinen gepflegten Fußwegen, der neuen Straße, den frischen Häusern. Nur wenige Hinweise erinnern an das Jahr 2002.

www.elektroschneider.de

Das schwierigste Krisenmanagement 2002

Es war der ungewöhnlichste Ort für ein Krisenmanagement während der Flutkatastrophe 2002: die Gemeinde Diera-Zehren in 21 Ortsteilen auf zwei Elbseiten, nur durch zwei Fähren verbunden. Im Jahr 1999 unterschrieben die Bürgermeister Uwe Klingor (Zehren) und Friedmar Haufe (Diera) die Fusionsurkunde. Es war ein Zusammenschluss mit viel Sinn für Realität, aber nicht unbedingt eine „Liebesbeziehung“. Friedmar Haufe, ein Mann mit konzeptionellem Anspruch, wollte als neuer Bürgermeister, dass die Menschen auf beiden Elbseiten näher zusammenrücken: „Uns war klar, dass der Elbestrom auch mental trennt.“ Dennoch sollte nichts unversucht bleiben. Das erste Projekt war eine neue Feuerwehrwache für Zehren. Eigentlich hätte die Gemeinde Diera-Zehren ihren Sparstrumpf zuschnüren müssen. Das bei Bürgermeistern wenig beliebte Wort „Haushaltskonsolidierung“ verbietet nämlich Investitionen. Doch Friedmar Haufe kannte die Zehrener Erwartungen, die sich mit seiner Wahl verknüpften. Also stellte er an der Kommunalaufsicht vorbei einen Fördermittelantrag an das Regierungspräsidium, sicherte den Eigenanteil und schickte dem dama-

ligen sächsischen Innenminister Klaus Hardraht eine Einladung zur Grundsteinlegung. Im Frühjahr 2002 feierte die Gemeinde Einweihung. „Meißen war wenig erfreut“, so Friedmar Haufe. Doch der Mut sollte sich wenig später als wahrer Glücksfall erweisen!

Am 12. August rief Friedmar Haufe gegen Mittag ein Ingenieurbüro an, das ihm helfen sollte, das kleine Hochwasser des Ketzerbaches einzudämmen. Der Kindergarten war bedroht, auch einige Grundstücke entlang des Bächleins. Man einigte sich auf minimale Vorkehrungen und ging seiner Wege. Am Abend stand Friedmar Haufe wieder an der Elbe, diesmal in Kleinzadel: „Der Strom war bedrohlich gestiegen und es beschlich mich ein komisches Gefühl.“ Am Folgetag rief der Bürgermeister den Katastrophenstab der Gemeinde ein. Die ersten Einsätze hatten die Kameraden der Wehren vor allem in Zehren und Niederlommatsch bereits hinter sich. Als der Landkreis Meißen am 13. August um 17 Uhr den Katastrophenalarm für das gesamte Kreisgebiet auslöste, war auch in Diera-Zehren Land unter. Vor allem in den ufernahen Bereichen in Zehren gab es bedrohliche Situationen. „Viele öffentlichen Gebäu-



Bürgermeister a.D. Friedmar Haufe (r.) und Fährmann Frank Lang an der Elbe. Foto: Thöns

de befanden sich in Elbnähe wie die Schule und der Kindergarten“, so Friedmar Haufe. Während beim Bau der 100-jährigen Schule noch auf eine Erhöhung geachtet wurde, ging die Gemeinde bei Turnhalle und Hort eher sorglos vor.

Der Bürgermeister ordnete das Krisenmanagement rechts wie links der Elbe. Alle Entscheidungen wurden in Nieschütz getroffen, dann folgten die Besprechungen vor Ort. Das Hochwasserzentrum in Zehren war die neue Feuerwehrwache. Doch wie von der rech-

ten auf die linke Elbseite kommen? Der Fährbetrieb war seit dem 9. August eingestellt, ab Tag vier der Katastrophe wurden auch die Elbbrücken gesperrt. Friedmar Haufe fuhr schließlich über die Autobahn nach Zehren: „Wir funktionierten wie ein Uhrwerk. Jeder wusste im Stab, was zu tun war und konnte sich

Wasser zurück, im Gegenteil. Friedmar Haufe erzählt auch zehn Jahre nach der Flut noch begeistert von der finanziellen, materiellen und ideellen Hilfe. Die Bilanz war zunächst ernüchternd: 4,3 Millionen Euro Schäden an privaten Grundstücken, 7,5 Millionen an der kommunalen Infrastruktur. Das waren Straßen, Radwege, öffentliche Gebäude, aber auch Schlamm und Schwemmgut. Parallel zum großen Aufräumen setzte der Bürgermeister eine sechsköpfige Spendenkommission ein.

Seit einem Jahr ist er Bürgermeister i.R., d.h. sein Erbe ist noch authentisch. Wer die Gemeinde schon vor der Flut kannte, vergibt für die Entscheidungen des Bürgermeisters und Gemeinderates zum Aufbau nach 2002 nur Bestnoten. Das sei der positive Effekt einer Katastrophe, meint Friedmar Haufe bescheiden wie nachdenklich. Es ist aber auch ein Beleg für Heimatverbundenheit, für Fleiß, Kreativität und Mut der Diera-Zehrener! Und für den Zusammenhalt in der Gemeinde, denn ohne die vielen Helfer während und auch nach der Flut hätte das Krisenmanagement nicht funktioniert.

www.diera-zehren.de

ERHOLUNG GENUSS VIELFALT
LEBENSART

Liebe Freunde des Genusses, am **19.10.2012** findet wieder ein Kochkurs „Sterne auf dem Land“ mit Sternekoch **Mario Pattis** statt.
Für diesen Kochkurs bitten wir um frühzeitige Reservierung.

Weigel GbR | Niederlommatscher Str. 5 | 01665 Diera-Zehren
Telefon: +49 35 247-56 99 70 | www.pension-lebensart.de

• Photovoltaik-Strom aus der Sonne
• EIB-Gebäudesystemtechnik
• Netzwerke
• Beleuchtungsanlagen
• Blitzschutz
• Telekommunikation
• Elektro-Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Di.+Do. 9–12 und 14–18 Uhr
Mi. 9–12 Uhr
Mo.+Fr.+Sa. geschlossen

Elektro ZOCHER
Gebäudesystemtechnik · Erneuerbare Energien
Seit über 75 Jahren für Sie da!

Elektro-Zocher GmbH & Co.
Leipziger Str. 17a, OT Zehren
01665 Diera-Zehren

Telefon (03 52 47) 5 01 10
Telefax (03 52 47) 5 01 11
info@elektro-zocher.de
www.elektro-zocher.de

Heimatverein Zadel e.V. Für uns stehen das kulturelle Leben in der Gemeinde sowie die Pflege heimatlicher Traditionen im Mittelpunkt.

Unsere nächsten Veranstaltungen:
07.-09.09.2012 – Dorffest auf dem Festgelände in Zadel, u.a. mit Fr: Kabarettist Peter Flache, Beginn 20.00 Uhr
Sa: Vogelschießen, Spiel- und Bastelstraße, Zeltandacht, Tanz am Abend
So: Frühschoppen, Sportturniere, Programm der Grundschule Zadel u.v.m.
27.10.12 – „Maskerade“
Das kleine Theater Berlin gastiert in der Kirche in Zadel, Beginn: 19.00 Uhr

Kontakt: Vors. Katrin Friemel
Tel. 03521 710314

Bügel- & Nähservice
Carola Hirsch

OT Nieschütz
Am Göhrischblick 15
01665 Diera-Zehren
Tel. (03 52 67) 5 41 65
Mail: carolahirsch@hotmail.de

Reiterhof Schmidt
Elbstr. 77 · 01665 Nieschütz · Tel. (0 35 21) 7 20 70
www.reiterhof-schmidt.info

20 Jahre Reiterhof Schmidt
• saisonale und regionale Küche · gemütlicher Biergarten ·
• Kutsch- und Kremserfahrten durch die Elbweindörfer ·

Reitplatz: 12. August 2012, ab 9.00 Uhr
Fahrertag mit Dressur- & Hindernisfahrten

Gastwirtschaft mit Pension & Kegelbahn

RAUMDESIGN Andre Hänsch
Ihr Fußbodenprofi

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum

- Fertigparkett
- Laminat
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Tapeten

...direkt an der B6 zwischen Meißen und Riesa

Am Gewerbepark 6
01665 Diera-Zehren · OT Obermuschütz
Tel. 035247/56940 · Fax 56941 · Funk 0172-9802903
raumdesign-haensch@t-online.de · www.raumdesign-haensch.de



Veranstaltungskalender August

Fotorätsel August



Die Lösung für das Fotorätsel Juli lautet: Es gibt in Sachsen 447 Hektar Rebfläche, davon befinden sich im Landkreis Meißen 346 Hektar und das ist Platz 1. Den Gutschein gewinnt Frau Bärbel Weber aus Coswig. Herzlichen Glückwunsch! Für unser neues Rätsel fahren wir nach Lommatzsch. Auf unserem Foto übergibt die Bürgermeisterin Anita Maaß im Auftrag von Landrat Arndt Steinbach einen Zuwendungsbescheid an Pfarrer Roland Hartzsch für die Restaurierung der Stadtkirche. Wir wollen von Ihnen den Namen der Kirche und den berühmten Baumeister wissen. Auf den Gewinner wartet ein Gutschein für die Nudelmanufaktur in Riesa in Höhe von 50 Euro. Ihre hoffentlich richtige Antwort senden Sie bitte bis zum 17. August an das Büro des Landrates, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen. Foto: K. Thöns

seum.de

■ **30. August - Radebeul Mehrfamilienzentrum Altkötzschenbroda** Foto-Treff ab 19 Uhr. Erfahrungsaustausch mit vielen Tricks und Tipps rund ums Fotografieren. Info: 0351/839730,

Vorschau:

■ **2. September - Schönfeld Schloss** „Frauen denken anders - Männer nicht“ Comedy mit Matthias Machwerk zum Geschlechterkampf, 16 Uhr. Karten und Info: 035248/20360

■ **1. September - Lauterbach Schloss** Carus Ensemble Dresden spielt Werke von Ibert und Auric, 16 Uhr. Info: 03523/7000186.

■ **2. September - Meißen Schloss Siebeneichen** Vogler Quartett spielt Werke von Schulhoff, 17 Uhr. Info: 03523/7000186.

Ferientipps für August

Das Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus bietet in den Sommerferien wieder ein buntes Ferienprogramm von 9 bis 16 Uhr für Schüler von 6 bis 11 Jahren an. Vom 13.08. bis 17.08. und vom 20.08. bis 24.08.2012 stehen Themenwochen mit folgenden Aktivitäten im Angebot:

Woche 13. bis 17. August „Entdecker- spaß mit Elementen“

■ **13. August** Element Erde: Experimente; selber säen & pflanzen, Kosten 7€

■ **14. August** Element Wasser: Badeausflug & Badesalz selbst herstellen; Fahrrad, Helme und Proviant mitbringen, Kosten 11€ (inkl. Mittagessen)

■ **15. August** Element Feuer: Brotbacken im Lehmofen, Kosten 7Euro

■ **16. August** Element Holz: Ausflug Kletterwald und Pfeil und Bogen bauen; Kosten 15 Euro

■ **17. August** Element Metall: Experimente und Werkelei, Kosten 7Euro

Woche 20. bis 24. August „Reise durch die Welt“

■ **20. August** USA: Halstücher selbst gestalten, Schnitzeljagd & Lagerfeuer, Kosten 8€

■ **21. August** Schweiz: Labyrinth-Kletterei & Käse selbst herstellen; Kosten 15€

■ **22. August** China: Porzellan bemalen & Glückskekse backen; Kosten 9€

■ **23. August** Frankreich: Radtour de France mit französischem Picknick; Kosten 7€

■ **24. August** Griechenland: Gipsmasken, Lorbeerkränze & Togas selbst machen; Kosten 10 Euro
Es wird um eine Voranmeldung unter 0351/839730 gebeten. Mittagessen für 2 Euro erhältlich.

Schloss Moritzburg

Juli bis 31. August: Kostümführungen für Kinder, die sich gerne verkleiden als Prinzessin, kleiner Kurfürst, Hofdame oder Kammerdiener. Kosten: 4,50 Euro, Voranmeldung: 035207/87318

Alle Angaben ohne Gewähr.

■ **August - Radebeul Stadtgalerie Altkötzschenbroda** Ausstellung Keramik von Ute Großmann und Malerei von Günter Hein bis 19. August; 15. August, 19.30 Uhr Galeriegespräch, Info: galerie@radebeul.de

■ **4. August - Riesa Sommerbühne Jahnishausen** „Brain Auger&Trinity featuring Savannah Grace“, 20 Uhr. Info und Karten: 03525-529420

■ **5. bis 19. August 2012 - Moritzburg Festival** unter künstlerischer Leitung von Jan Vogler: Der Festivaljahrgang 2012 steht unter Schirmherrschaft des französischen Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland Maurice Gourdault-Montagne und legt den Programmfokus auf Werke französischer Komponisten wie Saint-Saëns, Franck, Faure, Milhaud und Ravel. Erstmals in der Geschichte des Festivals können mit Sofia Gubaidulina, Olli Mustonen und Jörg Widmann drei Composers-in-Residence vor Ort begrüßt werden, die in „Komponistenbegegnungen“ und zum Teil auch beim Spielen ihrer eigenen Kammermusikwerke zu erleben sind. Zu den Künstlern gehören die Geigerin Alina Ibragimova, der Cellist Alban Gerhard, die Bratschisten David Aaron Carpenter und Lise Berthaud sowie die Pianistin Lise de la Salle. Der Pianist Eldar Djangirov, der als der neue Keith Jarrett und die größte Begabung unter den jungen Jazz-Stars Amerikas gilt, wird mit seinem Trio im Rahmen einer „Jazznacht“ am 11. August in der Gläsernen Manufaktur in Dresden das Publikum begeistern. Weitere Spielstätten des Festivals sind das Schloss und die Kirche in Moritzburg, Schloss Proschwitz sowie erstmals auch das Landesgestüt Moritzburg und das Palais im Großen Garten in Dresden. Im Rahmen eines Gala-Konzerts erlebt das Publikum am 10. August im einzigartigen Ambiente des Palais' einen Abend mit erstklassiger Kammermusik und einem exklusiven Menü, zubereitet von Sternekoch Stefan Hermann. Ein weiteres Highlight erwartet das Publikum im Konzert am 18. August in der Kirche Moritzburg mit der Interpretation von Schuberts Streichquintett C-Dur. Bereits zum siebten Mal findet sich vor Beginn die Moritzburg Festival Akademie zusammen. 40 Musikstudenten aus aller Welt bilden das diesjährige Festival-Orchester unter der Leitung von Grant Lewellyn. Nach einem Gastkonzert am 3. August im König Albert Theater in Bad Elster wird das Orchester das Moritzburg Festival 2012 am 5. August in der Gläsernen Manufaktur in Dresden eröffnen. Kammermusikalisch werden die jungen Talente im Rahmen der „Langen Nacht der Kammermusik“ (9. August), im Familienkonzert im Landesgestüt Moritzburg unter dem Motto „Die Abenteuer des Ritters Don Quijote“ (11. August) sowie beim Proschwitzer Musik-Picknick (12. August) ihr Können unter Beweis stellen. Informationen und Karten: 0351 8105495; 0351 8105496

e-Mail: buero@moritzburgfestival.de

■ **6. August - Radebeul Mehrfamilienzentrum Altkötzschenbroda** Skattreff ab 14 Uhr. Kosten 1 Euro. Auch am 27. August, Info: 0351/839730.

■ **7. August - Radebeul Mehrfamilienzentrum Altkötzschenbroda** Singen mit Senioren, 14.30 Uhr. Info: 0351/83973231.

■ **4. August - Niederau Gellertberg** Sommerkino „Ziemlich beste Freunde“, 19 Uhr. Info: www.gellertberg.de oder 0173/5729929.

■ **5. August - Radebeul Schloss Wackerbarth** Konzert mit „The Early Folk Band“. Info: www.schloss-wackerbarth.de

■ **6. bis 17. August - Großenhain** 5. Kinderspielstadt Kleinhayn im Sportpark Husarenviertel. Info: 01739432274.

■ **9. bis 12. August - Gemeinde Zeithain, Lorenzkirch** Lorenzmarkt

■ **10. bis 12. August - Niederau** 7.

Straßenfest unter dem Motto „Niederauer Marktgeschichten“. Die Hofbetreiber der Kirch- und Hauptstraße werden in diesem Jahr ihre Gäste besonders überraschen. Der Hof Grimmer verwandelt sich in einen BAUERNMARKT, der Hof Naumann in einen WEIHNACHTSMARKT. Beim TIROLER HEIRATSMARKT auf dem Hof Klotz kann man sein Glück versuchen und auf dem MUSIKMARKT im Hof Handreck kräftig mitsingen. Am Kulturhaus Niederau steht die Familie Pelz mit AFRIKANISCHEM MARKTTREIBEN und auf dem Hof Fetzer wird alles für einen UNGARNMARKT vorbereitet. Anmeldungen sind erforderlich für: Badewannen-

rennen auf dem Niederauer Dorfteich unter Tel: 0172/3555256, Trödelmarkt am 11. August unter Tel.: 035243/32759 bzw. 0171/9593693; Weihnachtliche Weinprobe am 10. August unter Tel.: 02521/738054. Infos unter: www.strassenfest-niederau.de

■ **11. bis 18. August - Riesa** 13. Sternschnuppennächte „Perseiden“. Info: 03525/529420

■ **12. August - Zeithain/Glaubitz Feuerwehrtechnisches Zentrum** Entdecker-tour „10 Jahre Flut und Katastrophenschutz im Landkreis Meißen“. Schirmherr ist Bundesverteidigungsminister und Mitglied des Bundestages Dr. Thomas de Maizière. Beginn 10 Uhr. Eintritt frei! Info: 03521/7257013 oder www.kreis-meissen.de (Info auch Seite 3)

■ **12. August - Schönfeld Schloss** „Die Kaffee-Sachsen und die Geschichte vom Kaffee“ - ein Vortrag von Dr. Jürgen Claus, 15.30 Uhr. Info und Karten: 035248/20360

■ **12. August - Moritzburg Schloss** Vortrag „Von Karl May bis Erdöl“ mit dem ehemaligen Botschafter im Sudan Dr. Werner Daum, 15 Uhr. Info: 035207/873610.

■ **12. August - Moritzburg Schloss** Führung „Vom Keller bis zum Dach“. Voranmeldung: 035207/87318. (Auch am 26. August).

■ **16. August - Radebeul Schloss Wackerbarth** Konzert mit Roger Cicero, 19 Uhr. Info und Karten unter: www.sparkasse-meissen.de oder 01805/570099.

■ **17. August - Meißen Burghof** Gerhard Schöne im Open-Air-Konzert

„Alles muss klein beginnen“, 18 Uhr. Bei Regen im Theater Meißen.

■ **23. August - Meißen Theater** Kindermusical „Der Traum vom Glück“. 10 Uhr.

■ **23. bis 26. August - Zabeltitz** Park- und Schützenfest auf der Festwiese und im Barockgarten. Info: 03522/523325.

■ **24. bis 26. August - Großenhain Rollsportbahn** 18. Internationale Speedskate-Tage. Info: 03522/504518.

■ **25. August - Meißen Burghof** Open-Air-Ballett „Puks Sommernachts-träume“ mit den Landesbühnen Sachsen, 19 Uhr. Bei Regen im Theater.

■ **25. August - Riesa** 18. Drachbootfestival ab 8 Uhr. Info: 03525/529420.

■ **25. und 26. August - Radebeul Schloss Wackerbarth** „Tage des offenen Weingutes“. Info: www.schloss-wackerbarth.de

■ **26. August - Diesbar-Seußlitz Schlosskirche** Sommerkonzert „Mit Lieb bin ich umfangen“ des Vokal- und Instrumentalensembles ars musica mit Liebesliedern von der Spätrenaissance bis in die Romantik, 17 Uhr. Eintritt frei! Spenden zugunsten der Diakonie Riesa-Großenhain. Info: 035249/78682 oder 0351/8926-800.

■ **28. August - Großenhain Museum alte Lateinschule** Die Großenhainer Pflege im Straßennetz der VIA REGIA - Vortrag von R. Spehr, 18 Uhr. Info: 03522/502086.

■ **29. August - Radebeul Karl-May-Museum** Das Tipi der Prärieindianer, 15 Uhr. Info: www.karl-may-mu-

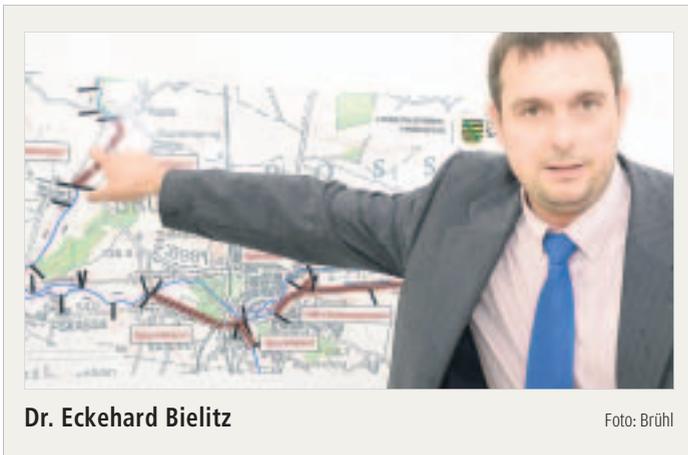
Hochwasserschutz im Jahr 10 nach der Flut

Der Flut vor zehn Jahren folgten Debatten und Konzepte zum Thema Hochwasserschutz entlang von Elbe, Mulde, Röder, Weißeritz. Seit dem Augusthochwasser 2002 wurden vom Freistaat Sachsen insgesamt rund 530 Millionen Euro in den Hochwasserschutz (ohne Schadensbeseitigung) investiert, um Menschen und Landschaften künftig besser zu schützen. Das ist ein gewaltiges Investitionsprogramm. Wir befragten Dr. Eckehard Bielitz, Leiter des Betriebes Oberes Elbtal der Landestalsperrenverwaltung (LTV) zu Investitionen, Problemen und Planungen. Die LTV ist zuständig für die aktuelle Situation wie die künftigen Vorhaben.

Wenn Sie eine Bilanz zum Thema Hochwasserschutz ziehen, ist die LTV mit den Ergebnissen zufrieden?

Im Vergleich der Situation heute mit der von 2002 ist sehr viel erreicht worden. Das betrifft die Beseitigung der unzähligen Schäden an den Gewässern und Maßnahmen zum Hochwasserschutz.

An vielen Gewässerstellen sind Baumaßnahmen abgeschlossen oder gerade begonnen worden. Zahlreiche Vorhaben sind in der Planung und werden in den kommenden Jahren realisiert. Darüber hinaus sind viele wichtige Unterlagen wie z.B. Gefahrenkarten, Überschwemmungskarten für die Städte und Gemeinden entstanden, um eine bessere Hochwasserabwehr zu ermöglichen. Hinzu kommen erhebliche Verbesserungen bei Hochwasservorhersagen und -warnungen. Das sind überzeugende Ergebnisse, auch wenn man denkt, dass alles viel schneller gehen könnte.



Dr. Eckehard Bielitz

Foto: Brühl

Was waren die bisher größten Vorhaben im Landkreis Meißen?

Dazu gehört die Schadensbeseitigung an den Gewässern 1. und 2. Ordnung. Insgesamt waren 337 Schäden an Gewässern 1. und 940 Schäden an Gewässern 2. Ordnung zu beseitigen. Dafür hat der Freistaat 6,6 Mio. (1. Ordnung) und ca. 6 Mio. (2. Ordnung) aufgewendet. Abgeschlossen sind die Arbeiten im Bereich Triebisch mit Wehrrückbau, Bau von Hochwasserschutzwänden, Gewässeraufweitungen und Böschungsinstandsetzung. Am Ketzerbach wurde eine Hochwasserschutzwand errichtet. Im Elbebereich sind es die Sanierung des Deiches in Radebeul- Kötzschenbroda, verschiedene Planungen bzw. Genehmigungsverfahren für Neubauvorhaben „Hochwasserschutz“ in Radebeul, Nünchritz und Riesa. Nicht zu vergessen ist das Flussgebiet der Großen Röder, was zwar nicht vor 10 Jahren, dafür aber 2010 und 2011 gleich mehrfach von Tornado und schweren Hochwassern betroffen war. Hier wurden u.a. knapp 20 km

Deiche gesichert, umgestürzte und beschädigte Bäume entfernt, Sedimentberäumungen durchgeführt und Schäden an Gewässerböschungen beseitigt. Allein 2011 wurden dafür ca. 22 Mio. aufgewendet.

Hochwasserschutz ist nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern verlangt auch nach aktuellen Maßnahmen. Trennen Sie die Arbeit in sofort und später?

Natürlich ist immer mehr zu tun, als wir gleichzeitig erledigen können. Es liegt auf der Hand, dass einige Vorhaben schneller gehen, andere mehr Vorbereitungs- und Planungszeit benötigen. Deshalb ist es wichtig, dass wir die möglichen Dinge sofort tun und andere, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Leider ist das den Bürgern nicht immer leicht zu vermitteln wie etwa langwierige Planungs- und Genehmigungsprozesse, um eine Hochwasserschutzmaßnahme auch rechtsicher bauen zu dürfen. Kommen da noch Widersprüche von Grundstückseigentümern oder Natur-

schutzprobleme hinzu, kann die Vorbereitung lange dauern. Aber Ziel muss es sein, die Maßnahme rechtmäßig umzusetzen. Andernfalls drohen Klagen. Da fehlt es ja nicht an Beispielen.

Hinzu kommt, dass wir natürlich nicht nur neue Hochwasserschutzanlagen bauen oder vorhandene erhöhen oder verstärken. Eine ganz wesentliche Aufgabe der LTV ist die Unterhaltung der Gewässer und Anlagen, damit diese bei Hochwasser möglichst viel Wasser abführen können. Das ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

Welche wichtigen Erkenntnisse haben Sie mit Blick auf die Flut 2002 heute bzw. wo gab es große Defizite?

Die wesentlichste Erkenntnis besteht darin, dass Hochwasserschutz dauerhaft notwendig ist, weil unsere Gewässerrauen vielfach dicht besiedelt und wirtschaftlich genutzte Kulturlandschaften sind. Zugleich ist es wichtig, dass jeder einzelne in der Gesellschaft auch ein Gefahrenbewusstsein für das Thema Hochwasser entwickelt und versteht, dass es sich um ein Naturereignis handelt, das nicht verhindert werden kann. Vielmehr geht es darum, Schäden möglichst zu vermeiden oder zu mildern.

Aber es muss klar sein, dass es absoluten Hochwasserschutz nicht geben kann. Wichtig ist ferner, dass die Hochwasserschutzmaßnahmen in der Landschaft akzeptiert werden. Ganz wesentlich sind die sachgerechte Unterhaltung der Gewässer und die Überwachung der Hochwasserschutzanlagen. Das gehört untrennbar zum Thema Hochwasserschutz.

Nicht immer sind LTV und Naturschutz einer Meinung. Wie werden Vorhaben koordiniert?

Es gibt keinen Gewässerabschnitt, der nicht irgendeinen Schutzstatus hat einschließlich europäischer, bundes- und landesgesetzlicher sowie regionaler Regelungen und Verordnungen. Das führt zu Herausforderungen im Planungs- und Genehmigungsprozess, wenn Hochwasserschutz- oder auch Gewässerunterhaltungsarbeiten erfolgen sollen. In der Regel werden Lösungen gefunden, wie unvermeidliche Eingriffe mit Rücksicht auf die Natur ausgeglichen werden können. Dazu erfolgen mitunter langwierige Abstimmungen mit dem Naturschutz. Wir haben uns durch die zahlreichen Fachdiskussionen in den letzten Jahren angenähert. Ich wünsche mir, dass der Naturschutz uns mit Vorschlägen herausfordert, wie ein Problem gelöst oder Eingriffe sinnvoll ausgeglichen werden können.

Wir sprechen über ein Investitionsprogramm in Höhe von...

...aus heutiger Sicht sind es rund 80 Millionen Euro für Hochwasserschutzmaßnahmen der LTV im Landkreis Meißen.

bis zum Jahr....

...eine Jahreszahl zu nennen ist aufgrund der vielen verschiedenen Einflussfaktoren, über die wir schon gesprochen haben, sehr schwierig. Die großen Maßnahmen, die wir derzeit kurz vor der Genehmigung oder im Bau haben, werden etwa im Zeitraum 2015 bis 2020 fertiggestellt sein. Hochwasserschutz ist eine dauerhafte Aufgabe und jede Generation muss sich ihr stellen.

(Wir danken für das Gespräch)

Landrat Arndt Steinbach gratuliert



zur Gnadenhochzeit

Ehepaar Ingeborg und Werner Pabstleben aus der Stadt Coswig am 15. August

zur Eisernen Hochzeit

Ehepaar Annelies und Gerhard Löwe aus der Stadt Lommatzsch am 2. August
Ehepaar Waltraut und Walter Dietze aus der Stadt Lommatzsch am 24. August

zur Diamantenen Hochzeit

Ehepaar Dorothea und Helmut Sperling aus der Gemeinde Weinböhla am 2. August
Ehepaar Maria und Manfred Goße aus der Stadt Riesa am 5. August
Ehepaar Helga und Werner Meyer aus der Stadt Riesa am 20. August
Ehepaar Waltraut und Wolfgang Steude aus der Stadt Riesa am 23. August

Ehepaar Ekaterina Staub und Anatolij Golovin aus der Stadt Riesa am 27. August
Ehepaar Isolde und Joachim Steinert aus der Stadt Riesa am 29. August
Ehepaar Inge und Herbert Kühnel aus der Stadt Riesa am 30. August
Ehepaar Ursula und Alfred Mader aus der Stadt Riesa am 30. August
Ehepaar Edith und Günter Scholz aus der Stadt Riesa am 30. August
Ehepaar Christa und Günther Sielski aus der Stadt Riesa am 30. August
Ehepaar Ingrid und Horst Ahnert aus der Stadt Radebeul am 30. August

zur Goldenen Hochzeit

Ehepaar Ingrid und Lothar Schröter aus der Stadt Coswig am 2. Juli
Ehepaar Rosmarie und Günter Zeidler aus der Stadt Radeburg am 4. Juli
Ehepaar Liselotte und Heinz Krell aus der Stadt Lommatzsch am 3. August
Ehepaar Heidi Lore Meta und Jürgen Eckard Fahrendorff aus der Gemeinde Glaubitz am 11. August
Ehepaar Helga und Gerd Herrmann

aus der Gemeinde Weinböhla am 13. August
Ehepaar Dagmar und Manfred Grund aus der Gemeinde Nünchritz am 17. August
Ehepaar Beate und Kurt Zoher aus der Gemeinde Weinböhla am 18. August
Ehepaar Helga und Hans Immler aus der Stadt Radebeul am 18. August
Ehepaar Erika und Herbert Richter aus der Gemeinde Nünchritz am 18. August
Ehepaar Erika und Gerhard Kasner aus der Gemeinde Nünchritz am 25. August
Ehepaar Else und Dieter Müller aus der Gemeinde Nünchritz am 29. August
zum 102. Geburtstag
Frau Elisabeth Schöne aus der Stadt Meißen am 7. August
zum 100. Geburtstag
Frau Dora Röthig aus der Gemeinde Hirschstein am 24. August
zum 95. Geburtstag
Frau Elise Winkler aus der Gemeinde

Glaubitz am 7. August
Frau Margarete Schumann aus der Gemeinde Weinböhla am 17. August
Frau Erika Kleinert aus der Stadt Radebeul am 31. August
zum 90. Geburtstag
Frau Edith Skowronek aus der Gemeinde Niederam am 29. Juli; Herr Karl Reiche aus der Gemeinde Niederam am 30. Juli; Frau Dora Neumann aus der Stadt Riesa am 3. August; Frau Elsbet Liebschner aus der Gemeinde Weinböhla am 8. August; Frau Käthe Freier aus der Gemeinde Niederam am 11. August; Herr Gottfried Kunath aus der Stadt Meißen am 11. August; Frau Johanna Mende aus der Stadt Radebeul am 12. August; Frau Gertrud Winterling aus der Gemeinde Nünchritz am 12. August; Frau Elfriede Haarg aus der Stadt Meißen am 13. August; Frau Margarethe Töpfer aus der Gemeinde Weinböhla am 15. August; Herr Hans Mehnert aus der Gemeinde Weinböhla am 16. August; Herr Eberhard Birkner aus der Stadt Meißen am

16. August; Frau Liesbeth Welzel aus der Stadt Riesa am 17. August; Frau Annelies Ebock aus der Stadt Radebeul am 18. August; Frau Elly Weber aus der Stadt Riesa am 19. August; Frau Martha Aschenbrenner aus der Stadt Meißen am 19. August; Frau Johanna Thieme aus der Stadt Meißen am 23. August; Frau Herta Natzschka aus der Stadt Meißen am 23. August; Frau Erika Müller aus der Stadt Radeburg am 24. August; Herr Wolfgang Marx aus der Gemeinde Weinböhla am 26. August; Frau Elfriede Holler aus der Stadt Meißen am 26. August; Frau Wally Haarg aus der Stadt Riesa am 28. August; Frau Charlotte Schumann aus der Stadt Riesa am 29. August; Frau Hildgard Thieme aus der Stadt Coswig am 30. August; Frau Anna Zappe aus der Gemeinde Glaubitz am 30. August

und wünscht den Jubilaren auch nachträglich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

DIE ELBLANDKLINIKEN INFORMIEREN

medicine meets music

Eröffnung der Schlaganfallstation von Konzert der Elbland Philharmonie untermalt

Meiß. Bei strahlendem Sonnenschein strömten die Besucher in die Parkanlage des ELBLANDKLINIKUMS Meißen, um zunächst ein Open-Air-Konzert der Elbland Philharmonie mitzuerleben und anschließend die neu eingerichtete Schlaganfallstation der Klinik bei einem Tag der offenen Tür zu besichtigen.

„Die neue Station ist eine Akutstation, die über alle erforderlichen Möglichkeiten der apparativen Überwachung von Schlaganfallpatienten rund um die Uhr verfügt“, erklärte der Chefarzt der Neurologischen Klinik, Dr. med. Martin Wolz. Nach der Einlieferung bleiben Schlaganfallpatienten während der Akutphase, die etwa ein bis drei Tage dauert, auf der Stroke Unit und werden im Anschluss auf die neurologische Normalstation oder gegebenenfalls auch direkt in eine Rehabilitationsklinik verlegt.

„Innerhalb der ELBLANDKLINIKEN bzw. des Landkreises Meißen werden wir mit der Eröffnung



Viele Besucher ließen sich bei schönstem Wetter von der Elbland Philharmonie begeistern.

der Station die Behandlung von Schlaganfallpatienten am

Standort Meißen konzentrieren. Dies betrifft auch Patienten, die

bisher an den Standorten Riesa und Radebeul behandelt worden

wären und die ab sofort in Meißen versorgt werden. Werden dennoch Patienten mit Schlaganfällen in den anderen beiden Häusern eingeliefert, werden diese dort erstversorgt und danach zur Spezialbehandlung nach Meißen gebracht“, erläuterte Dr. Wolz. Unterstützend steht dafür eine telemedizinische Versorgung durch die Meißner Kollegen rund um die Uhr zur Verfügung.

Bei einem Schlaganfall kommt es auf schnelle medizinische Hilfe an, denn mit jedem Zeitverlust bis zur Behandlung kann es zu einer Verschlechterung der Symptome und damit zu einer langfristig stärkeren Behinderung führen. Voraussetzung für eine optimale Behandlung dieser Patienten ist das Vorhandensein einer spezialisierten Schlaganfall-Station, einer sogenannten „Stroke-Unit“.



Die ELBLANDKLINIKEN freuten sich über die zahlreichen Besucher.



Viele nutzten die Gelegenheit sich über die neue „Stroke-Unit“ zu informieren.

Fotos: ELBLANDKLINIKEN

Sie suchen eine spritzige Ausbildung?

Wir suchen für die **ELBLANDKLINIKEN** - Gruppe an den Standorten Meißen, Radebeul und Riesa zum **01.09.2013** Auszubildende zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in.

Zugangsvoraussetzungen sind:

- > Realschulabschluss oder gleichwertige abgeschlossene Schulbildung
- > Hauptschulabschluss mit mindestens 2-jähriger abgeschlossener Berufsausbildung
- > gesundheitliche und persönliche Eignung

Bewerbungsunterlagen:

- > Bewerbungsschreiben
- > tabellarischer Lebenslauf
- > Kopie vom letzten Zeugnis
- > Praktikurnachweis und ggf. Referenzen

Es erwartet Sie eine dreijährige Ausbildung, in der ein vielseitiges und abwechslungsreiches Spektrum aus der Gesundheits- und Krankenpflege vermittelt wird. Verantwortlich für die gesamte Ausbildungszeit ist die Medizinische Berufsfachschule der ELBLANDKLINIKEN, die sich nach den Vorgaben des Krankenpflegegesetzes richtet. Die Ausbildung endet mit der staatlichen Prüfung, die jeweils einen schriftlichen, mündlichen und praktischen Teil umfasst.

Was müssen Sie tun?
Senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung bis zum **04.11.2012** per E-Mail an daniela.waltinger@elblandkliniken.de oder schriftlich an das

ELBLANDKLINIKUM Meißen
Personalabteilung
Nassauweg 7
01862 Meißen
Tel. 03521 743-1195

Für Rückfragen steht Ihnen die Personalreferentin Frau Waltinger gern zur Verfügung.

Termine in den ELBLANDKLINIKEN

- **Dienstag, 7. August, 19 Uhr** Elterninformationsabend, ELBLANDKLINIKUM Riesa, Raum der Begegnung Haus 2, Ebene 2
 - **Mittwoch, 5. September, 19 Uhr** Elterninformationsabend, ELBLANDKLINIKUM Meißen, Konferenzraum 4, 1. Etage
 - **Mittwoch 5. September, 19 Uhr** Elterninformationsabend, ELBLANDKLINIKUM Radebeul, Speiseraum, 3. Etage
 - **Donnerstag, 20. September, 18 Uhr** SZ-Forum zum Thema „Parkinson“ Referent: Dr. med. Martin Wolz, ELBLANDKLINIKUM Meißen, Konferenzraum 4, 1. Etage
 - **Mittwoch, 10. Oktober, 18 Uhr**, SZ-Gesundheitsforum „Möglichkeiten der Therapie bei Arteriosklerose, Referent: PD Dr. med. habil. Roland Zipfel, MBA, ELBLANDKLINIKUM Riesa, Raum der Begegnung
 - **Mittwoch, 17. Oktober, 12.30 bis 16.30 Uhr** Blutspendeaktion, ELBLANDKLINIKUM Meißen in der Anästhesie
- Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.**



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ehrenpreis des Landkreises Meißen 2012

Zum Sommerfest des Landkreises Meißen am 15. Juli 2012 in der Weiserlebenswelt in Meißen wurden sechs Bürgerinnen und Bürger für ihr bürgerschaftliches Engagement mit dem Ehrenpreis 2012 geehrt. Wir stellen die sechs Preisträger mit der jeweiligen Laudatio vor.

Annelore Eriker

Laudator: Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière



Von l. Laudator Dr. Thomas de Maizière, Annelore Eriker und Landrat Arndt Steinbach.

Dass in der Kirche gesungen wird, wissen wir. In Betrieben ist es hingegen nicht so selbstverständlich. Doch was wäre unser Leben ohne die Musik? Dazu gehören auch die Liedertouren im Elbtal. In diesem Jahr gab es viele Bewerbungen für den Ehrenpreis des Landkreises Meißen, darum war die Entscheidung besonders schwierig. Doch ich bin überzeugt, dass die Auswahl mit viel Sorgfalt getroffen wurde. Und so steht Annelore Eriker aus Meißen auch stellvertretend für viele Chormitglieder in unserer Heimat vor uns.

Frau Eriker leitet einen Chor mit viel Erziehung und einem unerschöpflichen Repertoire an Liedern. Bereits im Jahr 1958 startete sie ihre Chorarbeit in der damaligen Ingenieurschule „Rudolf Diesel“ in Meißen, der heutigen Fachhochschule für Verwaltung. Wenige Jahre später wechselte sie aus dem musikalischen Technikbereich in den eher künstlerischen Porzellanmanufaktur. Auch hier war sie Mitglied des bis heute weit über den Landkreis Meißen hinaus bekannten Chors der Porzellanmanufaktur Meißen.

Im Jahr 1970 übernahm die damals 30-jährige Annelore Eriker die Leitung des Betriebschors im VEB Kfz-Zubehörwerk Meißen. Offenbar gab es kaum einen Meißner Betrieb, zu dem kein Chor gehörte. Parallel dazu dirigierte Frau Eriker ab 1975 und bis 1985 den Singschior der Einkaufs- und Liefergenossenschaft des Fleischnadlerwerks in Meißen.

An der Fachschule für Kulturwissenschaften in Meißen Siebenweihen studierte Annelore Eriker Mitte der 70er Jahre das Fach „Chorleitung“. So viel Engagement für die Volkstanz wurde auch in der DDR belohnt. Annelore Eriker erhielt die „Verdienstmedaille für das künstlerische Volkstanz“ im Jahr 1975 und fünf Jahre später ehrte die Stadt Meißen die Chorleiterin mit einem Diplom ebenfalls für Verdienste im Volkstanz. Heute würde wir sagen, Annelore Eriker hat sich um die Pflege des Liedgutes große Verdienste erworben.

Parallel konnte sie ein Vokalquartett im Kfz-Zubehörwerk Meißen und den Frauenchor in Niederlomsdorsch.

Volk- und Heimatlieder kennen keine Grenzen. Die Mauer zwischen Ost und West hat die Traditionspflege nicht durchtrennt. Es gab mehr Gemeinsamkeiten als jeder von anderen wusste. Gehört haben wir es immer. Und mit der gesellschaftlichen Wende kam der Beweis. Annelore Eriker leitet seit 1996 die Chorgemeinschaft Coswig-Weißbach, einschließlich eines Kammerchors. Auftritte werden heute längst nicht mehr in Ost und West unterschieden. Es gibt viele Reisen in alle Himmelsrichtungen. Die Musik ist eben ein unverzichtbarer Teil unseres Lebens – egal ob wir Sachsen, Bayern, Berliner, Polen oder Franzosen sind.

Dr. Günter Sadowski

Laudator: Jaa Mücke/Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Stellen Sie sich einen Wandertag im Urlaub an einem für Sie noch unbekanntem Ort vor. An einer Gabelung leiten plötzlich die wegweisenden Zeichen. Ohne Karte und Kompass wird es richtig gerichtet. Damit das nicht passiert, gibt es Menschen wie Günter Sadowski aus Radebeul. Er arbeitet



Oberbürgermeister Bert Wendrich (Mitte) nimmt die Auszeichnung aus den Händen von Staatssekretär Jaa Mücke (l.) und Landrat Arndt Steinbach entgegen, da Dr. Günter Sadowski verhindert war.

als ehrenamtlicher Wanderwegewart für das Gebiet Radebeul. Und da fast jeder von Ihnen schon einmal in dieser wunderschönen Stadt am Fuße der Wernberg war, kennen Sie bestimmt die vielen Wandermöglichkeiten in Radebeul und Umgebung. Jedes Jahr kommen tausende Touristen in die Stadt. Höhepunkte wie das Karl-May-Fest, das Weinfest oder der romantische Weihnachtsmarkt in Altkötzschbroda sind weit über die Stadt- und Landkreiszugrenzen hinaus bekannt. Mit diesen Besuchen verknüpfen die Gäste fast immer eine Stadtwanderung und Günter Sadowski führt jeden sicher an sein Wandertier.

Die Erfassung der Wanderwege ist inzwischen abgeschlossen. Jeder Kilometer wurde in Karten eingetragen und an die Landesverwaltung weitergeleitet. Sie erfasst die Wanderwegen in dem sogenannten Geographischen Informationssystem, das bei der Wanderplanung gute Dienste leistet. Beim richtigen Wandern hingegen sorgen 100 Holzwegweiser und 200 weitere Markierungen wie Punkte, Dreiecke, Quadrate in unterschiedlichen Farben für die Orientierung. Günter Sadowski übernimmt die Wartung wie Kontrolle.

Der Oberbürgermeister der Stadt Radebeul Bert Wendrich hat Günter Sadowski für die Ehrung vorgeschlagen. Er lobt den Fleiß „seines“ ehrenamtlichen Wegewarts von der Erstfassung bis zur Dokumentation. Günter Sadowski führt sich zudem verantwortlich für den korrekten Wegeverlauf in Wanderkarten, die verschiedene Verlage herausgeben. Das bedeutet, er redigiert Karten und Routenbeschreibungen der geplanten Publikationen. Einmal pro Sommermonat erwandert Günter Sadowski die acht Hauptwanderwege in Radebeul. In der Winterzeit achtet er auf die Verkehrssicherheitspflichten und kontrolliert Wegeweiser wie Markierungen.

Was ich persönlich sehr wichtig finde, jeder schöne Tag in einer fremden Stadt ist eine Einladung für eine nächste Begegnung. Dazu leistet Günter Sadowski in dem Ehrenamt einen wichtigen Beitrag.

Ursula Gleisberg

Laudator: Fraktionsvorsitzende die LINKE im Kreistag Bärbel Heyn



Von l. Fraktionsvorsitzende Bärbel Heyn, Ursula Gleisberg und Landrat Arndt Steinbach.

Miteinander leben – freinander da sein! So überschreibt Ursula Gleisberg aus Meißen ihre ehrenamtliche Arbeit in der „Meißner Kinder- und Familienhilfe e.V.“. Seit dem Jahr 1995 ist sie die ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins. Sie schaut nie auf die Zeit, kann wunderbar zuhören, sich auch in die schwierigsten Lebensumstände hineinversetzen und wenn sie um Hilfe gebeten wird, kann sie kein NEIN! Was wäre unsere Gesellschaft ohne Menschen wie Ursula Gleisberg? Diese Frage stellt sich mir immer beim Vergleich von sozialem Engagement und einem Hobby, das ausschließlich dem eigenen Vergnügen dient. Nun will ich keinem der Gäste weniger Lebensfreude und Spaß empfehlen, aber vielleicht mehr Sensibilität bei einer Begegnung mit Menschen, die andere Hilfe brauchen.

Ursula Gleisberg begann ihre Vereinsarbeit mit dem Projekt der sozialpädagogischen Familienhilfe. Sie ist heute wie damals eine wesent-

liche Säule der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Meißen. Mit diesem Begriff verknüpfen sich so wesentliche Probleme wie Kindeswohlgefährdung auch als Folge der Hilflosigkeit junger Eltern bei der Pflege und Erziehung des Nachwuchses. Wenn das Wunschkind droht, zum Altruismus zu werden, dann braucht die Familie dringend Hilfe. Der Verein, dem Ursula Gleisberg vorsteht, ist seit 1995 Träger eines Kinderheimes mit 55 Plätzen. So schwer die Entscheidung auch fallen mag, ein Kind vorübergehend aus der Familie zu lösen, so wichtig ist dann eine Adresse für Geborgenheit und Sicherheit.

Und es gibt noch ein weiteres Hilfsangebot: Bereits im Jahr 1996 eröffnete die Meißner Kinder- und Familienhilfe die „Meißner Tafel“, um Menschen mit sehr geringem Einkommen mit Lebensmitteln zu unterstützen. Ursula Gleisberg will im übertragenen Sinne Brücken bauen. Es geht dabei nicht zuerst um Geld oder materielle Güter, sondern um die Erleichterung, den Alltag zu gestalten. Hilfe zur Selbsthilfe!

Der Verein organisiert Höhepunkte und somit Lichtblicke für Familien mit Kindern. Dazu gehören Kinderfest, Weihnachtsfeier, erlebnisreiche Festenagel oder Schwimmbadbesuche. Mit Unterstützung des Vereins haben die Familien eine Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ursula Gleisberg gibt dem Verein als Vorstandsvorsitzende wesentliche Impulse. Ihre Lebenserfahrung mit über 70 Jahren hilft ihr, manches Problem gelassener zu sehen und doch engagiert zu sein. Menschen wie Ursula Gleisberg sind das soziale Gewissen unserer Gesellschaft.

Siegfried Janetzki

Laudator: Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag Thomas Gey



Von l. Fraktionsvorsitzender Thomas Gey, Siegfried Janetzki und Landrat Arndt Steinbach.

In der Stadt Gröditz ist Siegfried Janetzki allgegenwärtig, sagt der Bürgermeister. Immer wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder Missionen zu besorgen, ist Siegfried Janetzki zur Stelle. Doch auch ein „Allrounder“ - wie es heute so schön heißt - widmet sich einem Thema besonders intensiv. Vielleicht ahnen Sie, was jetzt kommt: Konfliktlöslich, integrativ, vorausschauend und sehr sympathisch sind die wesentlichen Eigenschaften, seine Vorlieben heißen öffentliche Sicherheit und Ordnung. Aber nicht ausschließlich mit dem Gesetzbuch in der Hand, sondern als Berater und Freund.

Als regionaler Vertreter der Verkehrsweiche engagiert sich Siegfried Janetzki seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Verkehrssicherheit in Gröditz und Umgebung. Das Spektrum reicht von Verkehrssicherheitsmaßnahmen über regelmäßige Kontrollen im Stadtgebiet bis zur Klärung und Lösung von Bürgerlagen. Da bleibt keine Rathaus- oder Bürotür verschlossen, denn Siegfried Janetzki ist ausgesprochen lösungsorientiert. Die reichen Erfahrungen zum Thema Verkehrssicherheit garantieren dem über 70-Jährigen eine große Fangemeinde. Die wichtigsten Teilnehmer seiner Veranstaltungen sind die Kinder – vom Kindergarten bis zur Schule ist Siegfried Janetzki den jüngsten Verkehrsteilnehmern ein vertrautes Gesicht. An erster Stelle steht die Sicherheit der Schulkinder. Stets zu Schuljahresbeginn führt er unter dem Motto „Sicherer Schulweg“ eine Schulwegbesichtigung mit allen künftigen Erstklässlern durch. Er weist erwachsene Verkehrsteilnehmer durch eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen Medien oder mit Situationsberatung auf richtiges Verhalten, Risikoprüfung und Vorbildwirkung hin. Vor allem Eltern und Großeltern sind ihm dafür sehr dankbar. Siegfried Janetzki ist heute eine Institution zum Thema Kinder und Straßenverkehr.

Auch für den Landkreis Meißen, der die Schülerförderung verantwortet, gehört er zu den wichtigsten Partnern. Er übt mit den Schül-

ern das Ein- und vor allem das Aussteigen, spricht mit ihnen über rücksichtsvolles Verhalten an Haltestellen und während der Fahrt. Und wir haben noch einen weiteren Grund, ihn heute zu ehren. Seit 16 Jahren arbeitet er im kommunipräventiven Rat der Stadt Gröditz, dessen Leitung er im Jahr 2007 übernommen hat. Er ist der Mann mit dem Fahrradcode, d.h. vom Gröditz ging die Initiative zur Fahrradcodierung im Landkreis Riesa-Großenhain aus. Kein Anzeilen, kein Stadt- oder Dorffest ohne Fahrradcodierung. Inzwischen sind mehr als 8.400 Räder codiert.

Die Liste der guten Taten ist noch viele länger. Menschen wie Siegfried Janetzki sind kreativ und voller neuer Ideen. Er macht unser Leben nicht nur sicherer, sondern auch reicher.

Dieter Enge

Laudator: Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen/Heinrich Wähler im Kreistag Walfride Hartmann



Von l. die Fraktionsvorsitzende Walfride Hartmann, Dieter Enge und Landrat Arndt Steinbach.

Die Geschichte öffnet den Blick für die Zukunft. Dieser Satz könnte über dem bisherigen Leben, das 1956 begann, von Dieter Enge stehen. Bereits als Schüler hat er sich in seinem Heimatort Treußitz für Geschichte und Natur interessiert. Die AG „Junge Natur- und Heimatfreunde“ war sein erster intensiver Kontakt mit diesem Thema, das ihn bis heute begleitet. Schon damals sammelte er Dokumente und Zeugnisse zu Zabeltitz und Umgebung. Es ist wohl bis heute Leidenschaft und Neugier, die ihn mit seiner Heimat und deren Geschichte verbindet.

Seit Ende der 70er Jahre führt Dieter Enge in die Archive und Bibliotheken nach Dresden, um seine Forschungen voranzutreiben. Heute kann er auf eine einzigartige Material- und Quellensammlung verweisen. Von 1992 bis Ende der 90er Jahre leitete er das Bauwesenmuseum in Zabeltitz, war Mitbegründer des Fördervereins „Heimatpflege Radebeul e.V. Zabeltitz“, dessen Vorsitz er seit 1999 führt. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, die heimatkundlichen und historischen Forschungen fortzusetzen.

Seit 1998 werden die Ergebnisse in einer Dauerausstellung in Zabeltitz der Öffentlichkeit vorgestellt. Und natürlich will der Verein mit ebenfalls an der sächsischen Geschichte interessierten Heimatforschern ins Gespräch kommen. Eine gute Gelegenheit dazu gibt es einmal im Jahr am 2. April, dem Tag der urkundlichen Erstverleihung von Zabeltitz im Jahr 1207. „Der Tag der Heimat“ - erstmals 1998 gefeiert - ist die Geburtsstunde zahlreicher Publikationen. In der Reihe „Zabeltitzer Heimat“ sind bereits 12 Hefen erschienen, die von der fleißigen Arbeit Dieter Enges erzählen. Hier eine kleine Titelauswahl: Vom Stall zum Schloss, August Christoph Graf von Wackerbarth, Den Pfingst in Wappen und Vom Steinbeil bis zur ersten Urkunde. Diese Publikationen dokumentieren die Forschungsarbeit, die nicht an der Gemeindegrenze endet. Dieter Enge ist Mitglied einer Arbeitsgruppe „Straße der Wettiner“, pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Heimatvereinen und ist Mitautor u.a. des Großenhainer Stadt- und Landkalenders.

Ein neues Thema, das ihn schon längere Zeit beschäftigt, ist das Leben und die Persönlichkeit von Prinz Xaver, dem Eigentümer von Schloss Zabeltitz in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er hat sich große Verdienste um die Neugestaltung des Barockgartens erworben. Da Xaver viele Jahre in Frankreich lebte, hat Dieter Enge Französisch gelernt, um die Originalquellen lesen zu können. Entstanden ist eine Studie zur Gestaltung des Barockgartens nach den Entwürfen von Prinz Xaver. Wer seine Heimat so liebt und verehrt, ihrer Geschichte und ihren Geschichten nachspürt, trägt wesentlich zum Ansehen - zum Image - der Region bei.

Jochen Otto

Laudator: Fraktionsvorsitzende CDU Margot Fehrmann



CDU-Fraktionsvorsitzende Margot Fehrmann, Jochen Otto und Landrat Arndt Steinbach.

Wir wissen zwar nicht, ob Jochen Ottos schon als kleiner Junge ein mutiger Feuerwehrmann werden wollte. Doch seine Lebensgeschichte ist eng mit der Feuerwehr verbunden. Im Jahr 1954 wurde Jochen Otto Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Bodenbach. Die Liebe führte in zehn Jahre später nach Ullendorf zu seiner Frau Margot und wieder in die Feuerwehr. Als Mitglied der Taubenheimer Wehr belegte er in den Folgejahren verschiedene Lehrgänge. Zunächst wurde er Gruppenführer und im Jahr 1975 Wehrleiter. Die erste große Bewährungsprobe war allerdings keine Katastrophe oder ein großer Brand, sondern eine Fusion - nämlich die Eingliederung der Freiwilligen Feuerwehr Stütz in die Freiwillige Feuerwehr Taubenheim. Wer ähnliche Situationen bereits erlebt hat weiß, dass eine solche Eingliederung auch Widerstand hervorruft.

Der Blick richtete sich allerdings noch vom und schon ein Jahr später wurde die Freiwillige Feuerwehr Taubenheim mit dem Titel „Vorbildliche Feuerwehr“ ausgezeichnet. Sie konnte diesen Erfolg 1985 und 1988 unter der Leitung von Jochen Otto wiederholen. An der Spitze von 64 Mitgliedern, darunter 35 aktive Kameraden, steuerte Jochen Otto das Schiff Feuerwehr sicher durch die Wendezeit. Auch das war nicht einfach, da sich fast alle Rädchen und Satzungen änderten sowie die Kameraden mit Sorgen um den Arbeitsplatz, Reiseleiter bis zu Bauplänen beschäftigt waren.

Dennoch haben die Freiwilligen Feuerwehren in Sachsen diese turbulenten Jahre relativ stabil gemeistert. Viele Wehrleiter nutzten kreativ und zukunftsorientiert die neuen Möglichkeiten mit Blick auf bessere Technik und Ausrüstung, mehr Weiterbildung und aktive Nachwuchsgewinnung. Jochen Otto und „seine“ Wehr gehörten zu den ersten im Landkreis Meißen, die eine Jugendfeuerwehr gründeten.

In einer Zeit, wo fast jeder nach seinem eigenen Lebensglück sträubte, versuchte Jochen Otto sehr erfolgreich, den Zusammenhalt zu stärken. Gemeinsam mit den Ehe- bzw. Lebenspartnern ging die Freiwillige Feuerwehr Taubenheim auf manch große Fahrt, feierte Feste und organisierte Hilfe, wenn Hilfe nötig war. Doch auch der Konflikt um leere Kassen und andere Widerstände gehörten zu jenen Jahren. Gemeinsam mit der Gemeinde Taubenheim und dem Landkreis Meißen suchte Jochen Otto nach Wegen, die Freiwillige Feuerwehr auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Parallel dazu änderte sich das Aufgabenspektrum der ostdeutschen Wehren. Neben der Brandbekämpfung übernahmen die Kameraden vielfältige Aufgaben u.a. bei der Unfallhilfe im Straßenverkehr.

Jochen Otto hat sich zudem ein Denkmal gesetzt: Das neue Gerätehaus, d.h. er organisierte nach dem Gemeinderatsbeschluss zum Neubau im Jahr 1999 den Abriss des alten Hauses und begleitete als Zimmermann, bühnenmännisch den Neubau, der fast gescheitert wäre. Kurz vor der Einweihung kam die Flut 2002 und wurde wohl zur größten Herausforderung der letzten zehn Jahre.

Es wurde alles wieder gut: Nicht waren die Folgen des Jahrhunderthochwassers überall sichtbar, da überreichte Bürgermeister Dieter Schneider am 11. Oktober 2002 dem Schlüssel für das neue Gerätehaus an Jochen Otto. Ein schönes Zeichen für Aufbau und Zukunft konnte es in dieser schwierigen Zeit kaum geben.

Ein Jahr später wurde die Wahl zum Wehrleiter. Doch Jochen Otto wollte die Leitung einem jüngeren Kameraden übergeben und ließ sich „nur noch“ zum Leiter der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Taubenheim wählen. Er ist einer der verdienstvollsten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Meißen.



AMTLICHES BEKANNTMACHUNGEN & SONSTIGES

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Der Landkreis Meißen hat nachfolgende Straßenbaumaßnahme öffentlich ausgeschrieben: Instandsetzung S 85 von B 101 RL Lommatsch Die Veröffentlichung der Ausschreibung ist am 24.07.2012 bei www.vergabe.de erfolgt. Der Landrat

Öffentliche Zustellung

nach § 15 Abs. 1 Nr. 1 SächsVwZG Herr Michael Bahrke geb. 30.10.1988 in Zwickau zuletzt wohnhaft in 01445 Radebeul, Siodonienstraße 2 ist ein Bescheid zuzustellen. Da der Aufenthalt der o. g. Person unbekannt ist, wird die Anordnung öffentlich zugestellt. Der Betroffene kann beim Landratsamt des Landkreises Meißen, Kfz-Zulassungsbehörde, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen, Einsicht in die für ihn zutreffende Anordnung nehmen.

Landkreis Meißen, Verkehrsamt

Öffentliche Zustellung

Vom Landratsamt Meißen/ Kreisbauamt ist an Herrn Gerard James Hand, letzter bekannter Wohnort IRL-Limerick, 13 Curralawn Old Park Road, Irland, ein Leistungsbescheid zuzustellen.

Da der Aufenthaltsort der o. g. Person unbekannt ist, wird der Leistungsbescheid vom 18.06.2012, Az. 630/632.10-02924-11-34, gemäß § 4 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsverfahrensgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) i. v. m. § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG) durch Bekanntmachung der Benachrichtigung öffentlich zugestellt.

Durch diese öffentliche Zustellung des Leistungsbescheides können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverfälschungen drohen. Sofern der Leistungsbescheid eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Der Leistungsbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind. Der Betroffene kann im Landratsamt Meißen, Kreisbauamt, Remontplatz 8, 01558 Großenhain, den Leistungsbescheid ausgehändigt bekommen.

Landratsamt Meißen, Kreisbauamt

Menschen begleiten

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst bietet einen neuen Hospizkurs an. Er startet am 18. September mit einem Orientierungsabend. Eingeladen sind alle, die mehr über die Begleitung Schwerkranker erfahren oder sich in der Hospizarbeit engagieren möchten. Informationsveranstaltungen zum Kurs finden am 13. August in Coswig (18 Uhr; Jaspisstr. 44), am 20. August in Meißen (18 Uhr; Wettinstr. 15) und am 14. August in Großenhain (16 Uhr; Alleegässchen 1) statt. Nähere Informationen zum Kurs oder zu Begleitungsmöglichkeiten unter Tel. 03521/46 96 25 oder www.caritas-meissen.de

Sachsen steigt in der Gunst

Sachsens Hotellers, Gastronomen und Freizeitseinrichtungen konnten allein im 1. Quartal 2012 1.243.278 Gäste begrüßen. Das entspricht einem Plus von je 9,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nicht zuletzt hat die sächsische Tourismusbranche dieses Plus ihrem Bemühen um mehr Qualität und Gästeservice zu verdanken. 237 Betriebe sind allein mit dem Qualitätsiegel ServiceQualität Deutschland in der Stufe 1, 22 Unternehmen mit der Stufe II zertifiziert. www.tv-sachsen.de

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

des Verordnungsentwurfes für das Landschaftsschutzgebiet „Friedewald, Moritzburger Teichlandschaft und Löbnitz“

Das Landratsamt Meißen beabsichtigt als sachlich und örtlich zuständige untere Naturschutzbehörde auf Grund von §§ 20 Abs. 2 Ziff. 1, 22 Abs. 1, 26 und 32 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009, BGBl. I S. 2542 sowie § 19 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz - Sächs-NatSchG) die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Friedewald, Moritzburger Teichlandschaft und Löbnitz“ in den Städten Coswig, Radebeul und Radeburg sowie in den Gemeinden Ebenbach, Moritzburg, Niederau, Priestewitz und Weinböhla.

Folgende Gemarkungen sind teilweise Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes:

Stadt Coswig: die Gemarkungen Coswig und Neucoswig;

Stadt Radebeul: die Gemarkungen Kötzschenbroda, Lindenau, Naundorf, Oberlöbnitz, Radebeul, Serkowitz, Wahnsdorf und Zitzschewitz;

Stadt Radeburg: die Gemarkungen Bärnsdorf, Bärwalde, Berbsdorf, Cunnerswalde und Volkersdorf;

Gemeinde Ebenbach: die Gemarkungen Nauen-

hof und Ober-Mittel-Ebenbach;

Gemeinde Moritzburg: die Gemarkungen Boxdorf, Buchholz, Dippelsdorf, Eisenberg, Moritzburg, Reichenberg und Steinbach;

Gemeinde Niederau: die Gemarkungen Niederau, Oberau, Gröbern, Gohlitz, Jessen und Großdöbritz;

Gemeinde Priestewitz: die Gemarkung Böhla sowie

Gemeinde Weinböhla: die Gemarkung Weinböhla.

Die Auslegung findet vom 13. August 2012 bis zum 14. September 2012 im Kreisamtsamt des Landratsamtes Meißen, Remontplatz 10 in 01558 Großenhain im Zimmer 005 während der Sprechzeiten

Montag: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie
Freitag: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr

zur Einsichtnahme für jedermann statt. Bedenken oder Anregungen zu dem Verordnungsentwurf können während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift bei der unteren Naturschutzbehörde vorgebracht werden.

Aufstehen - aufeinander zugehen

Die Sächsische Landeskirche lädt einmal im Jahr Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, die im Gebiet des Freistaates Sachsen leben, zu einem Begegnungstag für Aussiedler ein. In diesem Jahr findet der Begegnungstag am Sonntagabend, dem 15. September 2012, in Coswig statt. Das Projekt wird seit mehreren Monaten in einem guten Miteinander von kirchlichen und kommunalen Partnern vorbereitet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde Coswig, dem Landeskirchenamt, vom Landesjugendpfarramt und CVJM, der Röm.-Kath. Pfarrgemeinde Coswig, von Diakonie und Caritas, der Stadt Coswig, dem Landkreis

Meißen und nicht zuletzt die Spätaussiedler selbst engagieren sich für diese Großveranstaltung. Anliegen des Aussiedlertages ist es, BEGEGNUNGEN zu ermöglichen, INFORMATION und BERATUNG anzubieten, Impulse zur INTEGRATION zu geben, Zugezogene WILLKOMMEN zu heißen. Die Veranstaltung wird gefördert vom Freistaat Sachsen. Das Motto des diesjährigen Begegnungstages stammt vom gleichnamigen Lied des Liedermachers Clemens Bittlinger. Das Programm veröffentlichen wir im Amtsblatt September.

An alle Waldbesitzer!

Die Verkehrssicherungspflicht ist eine allgemeine Rechtspflicht, die auf dem Gedanken beruht, dass derjenige, der eine Gefahrenlage schafft, verpflichtet ist, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung anderer zu verhindern. Sie ist in § 823 BGB verankert.

Für Waldbäume entlang öffentlicher Straßen und Wege, Eisenbahnstrecken, an ausgewiesenen touristischen Wegen (Rad- und Wanderwege), Spiel-, Rast- und Parkplätzen sowie Lehpfadern und Sportanlagen obliegt dem Waldbesitzer eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht. Sie umfasst die alljährliche Sichtkontrolle des Baumbestandes in einer Breite von mindestens einer Baumlänge neben dem gefährdeten Objekt.

Insbesondere ist dabei auf Schäden zu achten, die die Stabilität des Baumes beeinträchtigen, wie z.Bsp. Pilzbefall, Risse, Schiefstellung, Absterbeerscheinungen und Faulstellen. Die Kontrollen sollten halbjährlich, also im Frühjahr nach dem Blattaustrieb und im unbelasteten Zustand im Herbst erfolgen. Nach Schadereignissen, wie z. Bsp. Sturm, empfiehlt es sich, zu-

sätzliche Kontrollen durchzuführen. Die Anforderungen an die Kontrollen sind nur zu erfüllen, wenn der Waldbesitzer imstande ist, die Baumgefahren bei einer visuellen Begutachtung (sog. Inaugenscheinnahme) vom Boden aus auch zu erkennen. Er muss sich daher diese Kenntnis aneignen, auf welchem Weg auch immer.

Wichtig ist, dass die durchgeführten Kontrollen und veranlassten Maßnahmen schriftlich dokumentiert werden, um im Falle eines Rechtsstreites einen Nachweis zu haben.

In Ausübung ihrer Dienstgeschäfte festgestellte Gefahrenquellen geben die Revierförster des Kreisforstamtes und des Staatsbetriebes Sachsenforst an die Waldbesitzer weiter. Die systematische Sichtkontrolle des Baumbestandes ist und bleibt aber eine wichtige Grundpflicht der Waldbesitzer selbst. Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Kreisforstamtes und des Staatsbetriebes Sachsenforst gerne zur Verfügung.

Albrecht
Amtsleiter

5. Kinderspielstadt Kleinhayn startet

Nach langer Vorbereitung ist es endlich soweit: vom 6. bis 17. August öffnet die Kinderspielstadt Kleinhayn in Großenhain wieder ihre Stadttore.

Das Team ist gut vorbereitet und erwartet mit Spannung und Vorfreude 140 Kinder. Der Standort der Kinderstadt ist im „Bürgerzentrum Hossarenerkiefer“.

Wie in jeder Stadt gibt es eine Stadtverwaltung mit Bürgermeister, in der die Kleinhayner Bürger alle Formalitäten erledigen können und ihre Wünsche abgeben. Die Azubis der Sparkasse Meißen sorgen für alle Geldangelegenheiten. Die

Währung in KLEINHAYN sind wieder die Großentzainer Groschen. Für alle Kinder, die auf Kleinhayn unterwegs geworden sind, besteht die Möglichkeit sich als Tagesteilnehmer ab dem 2. Tag 9.30 Uhr im „Ehemergarten“ anzumelden. Der Teilnehmerbetrag ist 12 Euro. Das Anmeldeformular befindet sich auf der Homepage.

Erwachsene Besucher sind ebenfalls herzlich willkommen. Sie können im Ehemergarten eine Stadtführung buchen. Kontakt: 0152/37972981. Alle Informationen finden Sie unter www.kleinhayn.de oder 0173/9432274

Öffentliche Ausschreibung für eine Ausbildung beim Landkreis Meißen

Der Landkreis Meißen stellt zum 1. September 2013

Auszubildende

für den Beruf als

Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter

ein. Favorisiert wird im Landratsamt Meißen die Erstausbildung.

Voraussetzung für den Ausbildungsberuf ist:

- Realschulabschluss oder Abitur

Wir erwarten:

- gute schulische Leistungen, insbesondere in den Fächern Mathematik und Deutsch
- gute Auffassungsgabe, Umgangsformen, Organisationstalent sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- PC-Kenntnisse

Wir bieten:

- interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsplatz
- Ausbildung im praktischen und theoretischen Bereich
- tarifrechtliche Vergütung nach Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVArD)

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- Bewerbungsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf
- beglaubigte Kopie des letzten Schulzeugnisses bzw. Abschlusszeugnisses
- falls vorhanden: Fortbildungszertifikate, Nachweise Praktika

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausbildungsbeginn ist der 1. September 2013. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe des Kennworts „Azubi“ bis 14. September 2012 an den

Landkreis Meißen
Landratsamt, Haupt- und Personalamt
Brauhausstraße 21, 01662 Meißen.

Arndt Steinbach
Landrat

Öffentliche Bekanntmachung

der durchschnittlichen Betriebskosten für außerunterrichtliche Betreuungsangebote an Förderschulen in Trägerschaft des Landkreises Meißen für das Jahr 2011 (nach SächsFöSchulBerVO)

1. Zusammensetzung der Betriebskosten je Platz und Monat (in EUR)

(bei den Betreuungsangeboten bezogen auf eine sechsstündige Betreuung)

	§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Heim	§ 1 Abs. 1 Nr. 2 Betreuungsangebot (6 h)
erforderliche Personalkosten	-	218,54
erforderliche Sachkosten	-	91,49
erforderliche Betriebskosten	-	310,03

2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat (in EUR)

(bei den Betreuungsangeboten bezogen auf eine sechsstündige Betreuung)

	§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Heim	§ 1 Abs. 1 Nr. 2 Betreuungsangebot (6 h)
Landeszuschuss	-	124,67
Elternbeitrag (ungekürzt)	-	60,52
öffentlicher Schulträger	-	124,84

3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete und Personalkostenumlagen

3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen nach SächsFöSchulBerVO je Monat (in EUR)

	Aufwendungen
Abschreibungen	362,26
Zinsen	-
Miete	408,09
Gesamt	770,35

3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (in EUR)

	§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Heim	§ 1 Abs. 1 Nr. 2 Betreuungsangebot (6 h)
Gesamt	-	19,90

Abenteurerpark feiert fünf Jahre Kletterspaß

Im Wildgehege Moritzburg bietet der „waldhochseilgarten abenteurerpark moritzburg“ seit mittlerweile fünf Jahren mit unterschiedlichen Klettervergnügen in freier Natur eine sportliche Aasezeit für Körper und Seele.

In unmittelbarer Nähe zu den Tieren des Wildgeheges, der natürlich gegebenen Waldstruktur angepasst, können sich die Besucher an verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erproben. Unter den Baumkronen eines herrlichen Buchen- und Eichenwaldes gilt es, an Drahtseilen, Holzstegen, Schankeln und

Seilrutschen Übungen zu bewältigen und Hindernisse zu überwinden. Schon Kinder ab 5 Jahre können beim Klettern, Hangeln, Schwirgen, Balancieren und Springen in luftigen Höhen die unberührte Natur des Moritzburger Waldes genießen. „Die Anbindung und Integration zum Wildgehege macht unseren Abenteurerpark einmalig“, so der Leiter Michael Grohmann.

Die Eintrittspreise (inklusive Wildgehege) sind nach Alter gestaffelt. Die Verweildauer beträgt drei Stunden.

www.abenteurerpark-moritzburg.de

Seniorenspiele des Landkreises Meißen

Die Seniorenspiele des Landkreises Meißen finden in diesem Jahr vom 30. August bis 13. September statt. Neben Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten werden auch Schnupperangebote durch ausgewählte Vereine offeriert, die sich über Ihre Teilnahme sehr freuen würden.

Sportschießen

Termin: Sonnabend, 11. August, 9 bis 15 Uhr
Ort: Schießplatz Pinnewitz, Am Wiesengrund 5, 01623 Ketzerbachtal
Teilnehmer: Mitglieder von Schützenvereinen und interessierte Bürger ab 56 Jahre (Sportwaffen - außer Präzisionsgewehr- und Munition können ausgeliehen werden)
Disziplinen: Luftgewehr 10 m, sitzend aufgelegt, 15 Schuss in 30 min, KK-Gewehr 100 m, liegend oder sitzend aufgelegt, 15 Schuss + 3 Probe, KK-Gewehr 50 m, liegend oder sitzend aufgelegt, 15 Schuss + 3 Probe, KK-Pistole 25 m, 15 Schuss + 3 Probe, GK-Präzisionsgewehr 100 m mit Zielfernrohr, liegend aufgelegt, 15 Schuss + 3 Probe
Meldung an: Christian Pietzsch, Tel./ Fax : 035246/40407; 035246/59006; christian.pietzsch@schuetzengesellschaftziegenhain.de oder am Wettkampftag bis 12 Uhr

Kegeln - Classic

Termin: Sonnabend, 1. September, und Sonntag, 2. September, 9 Uhr
Ort: Kegelsportanlage Priestewitz (an der Sporthalle) Strießener Str. 3 B, 01561 Priestewitz
Teilnehmer: alle Seniorenspieler des Kreises Meißen, die Mitglied im LSB Sachsen sind
Modus: je Starter 100 Wurf, 50 Volle

/ 50 Abräumer
Meldeschluss: 15. August
Meldung an: Peter Barth, Paul-Schneider-Str. 15, 01640 Coswig; E-Mail: peter.barth1960@t-online.de

Handball

Teilnehmer: Breitensportmannschaften des Spielkreises Elbe/Röder (Meißen, Großenhain, Riesa)
Termine: Sonnabend, 8. September, 9 bis 15.30 Uhr
Ort: Riesa, WM-Sporthalle, Klötzerstraße
Modus: Turnierform, jeder gegen jeden bei Teilnahme bis 5 Mannschaften, sonst Bildung von je 2 Staffeln
Meldeanschrift: f.gerlach@vfup-riesea.de

Sommerbiathlon

Termin: Sonnabend, 1. September, 14 bis 18 Uhr
Ort: Biathlonanlage Nünchritz
Teilnehmer: offen für alle ab 45 Jahre
Laufstrecken: 2 x 250 m, 2x Schießen
Meldung an: Silke Bräuer, Großenhainer Str. 10, 01612 Nünchritz; Tel.: 035265/53594; silke.wagner56@gmx.de

5. Gröditz Sportfest

Termin: Donnerstag, 13. September, 9.30 Uhr
Ort: Gröditz, Stadion am Eichenhain
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 50 Jahre
Disziplinen: Ballzielwurf, Zielwurf, Geschicklichkeitslauf, Federballweitschlag, Kegeln, Dart
Startgebühr: 2 Euro incl. Kaffee und Kuchen
Ansprechpartner: Frau Kittner
 Tel.: 035263/3523

Sportfest in Strehla

Teilnehmer: offen für alle
Termine: Donnerstag, 6. September, 9 bis 15 Uhr
Ort: Stadtbad Strehla
Altersklassen: Männer und Frauen 55 bis 65 Jahre, 66 bis 75 Jahre, ab 76 Jahre, Trennung Männer und Frauen nur beim Riesenstreichholzwurf
Disziplinen: Kegeln, Riesenstreichholzwurf, Wurfspiel, Krocket, Geschicklichkeitslauf, Schwimmen
Rahmenprogramm: Kindergartenauftakt, Auftritt Seniorenclubs, Moderation, Live-Musik mit der Gruppe „Kette und Sascha“
Meldeanschrift: KSB Meißen, Hafenstr. 51, 01662 Meißen, Tel.: 03521/79845523
Meldeschluss: 5. September, 10 Uhr
Startgebühr: 8 Euro incl. Essen aus der Gulaschkanone

Schnupperangebote - Bogenschießen

Termin: Sonnabend, 8. September, ab 16 Uhr
Ort: Bogenschießplatz Bad Sonnenland bei Moritzburg
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 40 Jahre
Ansprechpartner: Antje König, Heinrich-Zille-Str. 26, 01445 Radebeul, Tel.: 0351/8309507, antje-koenig@gmx.net

Schnupperangebote - Inlineskaten

Termin: Montag, 3. September, 19 bis 20.30 Uhr
Ort: Rollsportanlage Hainstraße, 01662 Meißen
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 40 Jahre

Ansprechpartner: Nadja Schuster, Schanzenstr. 4a, 01662 Meißen; 0152/08587039

Schnupperangebote - Kegeln - classic

Termin: Sonnabend, 8. September, ab 10 Uhr
Ort: Kegelbahn ESV Lok Riasas, Sportlerweg 1a, 01587 Riesa
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 40 Jahre
Ansprechpartner: Ines Kupka, Wismarer Str. 9, 01587 Riesa; Tel.: 03525/514820
Bemerkung: Saubere Turnschuhe mitbringen!

Schnupperangebote - Tanzen

Termin: Sonnabend, 8. September, ab 10.30 Uhr
Ort: Vereinsräume Tanzclub Rot-Gold Meißen (Fa. Rath), Ossietzkystraße 39, 01662 Meißen
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 40 Jahre



Foto: Kreissportbund

Ansprechpartner: Andrea Geißler, Rauhentalstr. 53, 01662 Meißen; Tel.: 0162/2462133; Tanzschule Michael Hölschke, Grenzstraße 9, 01640 Coswig; Tel.: 0171/4377522

Schnupperangebote - Walking

Termine: Sonntag, 2. September, 9 Uhr; Montag, 3. September, 18 Uhr; Mittwoch, 5. September, 18 Uhr; Sonntag, 9. September, 9 Uhr; Montag, 10. September, 18 Uhr; Mittwoch, 12. September, 18 Uhr
Ort: Stadtpark Riesa, Bootshaus SC Riesa
Teilnehmer: offen für alle Erwachsenen ab 40 Jahre
Ansprechpartner: Armin Petzold, Tel.: 03525/891887

Aus- und Fortbildungstermine

August: Sportartübergreifender Übungsleitergrundlehrgang über 32 LE, 27. bis 31. August, jeweils 8 bis 14 Uhr in 01609 Gröditz, Reppiser Straße 2

September: Übungsleiter- Fortbildung über 4 LE, 16. September, 8 bis 11 Uhr im „Wellenspiel“-Bad, 01662 Meißen, Berghausstraße 2

Thema: Bewegungsangebote im Tief- und Flachwasser. Übungsleiter- Fortbildung über 8 LE 29 September, 9 bis 16 Uhr in der Sporthalle des BSZ Meißen in 01662 Meißen, Goethestraße 21, Thema: 3. Meißner Bildungstag- Gesund und bewegt groß werden. Diese Fortbildung ist auch für Erzieher und Lehrer geeignet.

Kontakt:

Kreissportbund Meißen e.V.
 Hafenstraße 51, 01662 Meißen

Präsident: Rolf Baum
 Geschäftsführerin: Katrin Kramer

☎ 03521 798455-0
 ☎ 03521 798455-99

info@kreissportbund-meissen.de
 www.kreissportbund-meissen.de

Schimmel-Doktor - Wir heilen Ihr Zuhause!
 Inh. Claus-Peter Sommer | AWUS-geprüfter Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen
 • Erstellung von Gutachten • Innendämmung
 • Schimmel-Sanierung • Bauthermografie
 Vor-Ort-Beratung nach individueller Terminvereinbarung
 Königsbrücker Straße 1 Tel.: 035240 - 76495
 01561 Thiendorf OT Sacka Fax: 035240 - 76491
 E-Mail: info@schimmel-doktor.de
 www.schimmel-doktor.de | www.gutachter-schimmel.de

Ihr Lieferant in Sachsen
Schneider Mineralöl Meissen GmbH
 Heizöl * Diesel * BioDiesel * Kohle * Benzin * Schmierstoffe
 öffentliche Tankstelle, auch Autogas
 ☎ 0 35 21 / 70 000

edition Sächsische Zeitung
 9,- EUR
 Wanderkalender 2013
 Zwischen Wilisch und Geisingberg
 Erschienen bei RuV Elbland
JETZT BESTELLEN!
 In allen SZ-Treffpunkten, beim Döbelner Anzeiger und im Buchhandel
 Unser Kundenservice-Telefon
01802-304148**
 ** 16 Cent/Anruf aus dem Festnetz der dt. Telekom, Mobilfunk abweichend
 → www.editionSZ.de

FREIE WERKSTATT
Auto - Merker
 Kfz - Meisterbetrieb
IHR MEISTERSERVICE FÜR ALLE MARKEN GANZ IN IHRER NÄHE!
 Sönitzter Str. 1 · 01665 Triebischtal/OT Roitzschen · Tel. (03 52 44) 4 18 43

Städtisches Bestattungswesen Meißen

Meißen	Nossener Str. 38	☎ (0 35 21) 45 20 77
Krematorium	Durchwahl	☎ (0 35 21) 45 31 39
Nossen	Bahnhofstr. 15	☎ (03 52 42) 7 10 06
Weinböhla	Hauptstr. 15	☎ (03 52 43) 3 29 63
Radebeul	Meißner Str. 134	☎ (03 51) 8 95 19 17
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	☎ (0 35 25) 73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	☎ (0 35 22) 50 91 01

www.krematorium-meissen.de
... die Bestattungsgemeinschaft

**DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS**

Der Landkreis Meißen und die Flut 2002

Der Dauerregen setzte am 11. August 2002 - es war ein Sonntag - ein. Bis zum Dienstag fielen im Landkreis Meißen im Durchschnitt über 100 Liter pro Quadratmeter, an einigen Messpunkten sogar 150 bis 200 Liter. Bereits am Montag rückten gegen 13 Uhr die ersten Feuerwehren zu Einsätzen aus. Ziel waren überflutete Straßen, Wasser in Kellerräumen, Geröll auf Straßen wie Gehwegen. Zu den ersten Einsatzgebieten gehörten die Gemeinde Triebischtal, die Städte Nossen und Meißen, die Gemeinde Käbschütztal, die Stadt Lommatzsch und die Gemeinde Diera-Zehren. Inzwischen war abzusehen, dass größere Gefahren vor allem an der Triebisch und der Freiburger Mulde drohten. Am Dienstag, dem 13. August, wurde 7 Uhr der Katastrophenschutzstab einberufen. Um 18 Uhr wurde der Katastrophenschutzalarm ausgelöst. Die Flutkatastrophe hatte eine Dynamik, die nun ausschließlich von den Pegelständen der Elbe sowie der Zuflüsse bestimmt wurde. Vom 13. bis zum 27. August 2002 waren im Landkreis Meißen 1 230 Kameraden der Feuerwehr, 438 des THW, 94 DRK-Helfer, 116 Mitglieder der Wasserwacht und 2 150 Polizisten im Einsatz. Ein besonderer Dank galt den etwa 1 500 freiwilligen Hel-



Dieser Teil einer modernen Hochschutzanlage in Radebeul-Kötzschenbroda gehört zu den Investitionen des Freistaates Sachsen nach der Flut 2002.

Foto: Thöns

fern zwischen Radebeul, Nossen und Diera-Zehren.

Bereits am Montag, dem 12. August, wurden die ersten Evakuierungen angeordnet. Bis zum 19. August mussten 976 Menschen ihre Wohnungen und Häuser verlassen. Meißen war mit 362 Evakuierungen der Spitzenreiter gefolgt von Coswig mit 217, Diera-Zehren mit 156, Nossen mit 128 und Radebeul mit 100. Es gab auch Zwangsevakuierungen, da einige Bewohner ihre Wohnungen trotz Lebensgefahr nicht verlas-

sen wollten.

Eines der größten Probleme war die Versorgung der Menschen in den Flutgebieten mit Trinkwasser. „Bei Lebensmitteln“, erinnert sich Ingo Nestler, seit 2011 Kreisbrandmeister, wurden die Öffnungszeiten der Supermärkte verlängert. Die Wasserversorgung musste der Stab organisieren.“ Zwei Liter pro Tag und Person lautete die Order. Es gab Ausgabestellen in Coswig, Meißen und Diera-Zehren. Mit jedem neuen Fluttag verschlechterte sich die Qua-

lität des Wassers auch dort, wo die Versorgung noch nicht unterbrochen war. Das Wasser aus dem Hahn musste unbedingt abgekocht werden. Am 14. August wurden bei einer Probe im Wasserwerk Siebeneichen Kolibakterien gefunden. Die angeordnete Hochchlorung reichte nicht mehr.

Die Elbe

Das Wasser stieg bereits am Freitag, dem 9. August, auf vier Meter, so dass die Gemeinden alarmiert wurden. Die Situation verschärfte sich mit der Hochwasserswelle der Weißeritz, der Müglitz und der Triebisch. Eine Prognose wagte niemand, denn immer wieder wurden die Zahlen korrigiert. Als der Pegel in Dresden sieben Meter anzeigte, wurden alle Elbanlieger zur Hochwasserabwehr aufgefordert. Es fehlten vor allem Erfahrungen, wohin die Elbe sich bei einem Stand von über sieben Metern ausbreiten würde. Anhand von Karten aus den Jahren 1890 und 1845 wurde versucht, mögliche Überschwemmungsgebiete zu recherchieren. Die Meißner Altstadt wurde am schwersten getroffen. Am Theaterplatz erreichte das Wasser eine Höhe von 2,50 Metern.

Mit dem Pegel von acht Metern am 15. August wurden die Probleme größer. Die B 6 musste gesperrt werden, ebenso die zwei Straßenbrücken und elbnahe Kreisstraßen. Überflutet waren auch das Gelände der Verzinkerei in Radebeul, das Gartencenter Dehner in Coswig, die Ortslage Sörnowitz, Radebeul Serkowitz und Kötzschenbroda am Fürstenstein. „Eine der größten Sorgen“, erinnert sich Ingo Nestler, „bereitete uns der rückwärtige Einstau über Abwasserkanälen. Damit verknüpfte sich beispielsweise eine überdurchschnittliche Infektionsgefahr, da weitere Stadtteile wie Coswigs Stadtkern oder Radebeul-Naundorf überflutet wurden.“ Tag und Nacht waren die Krisenmanager der Wehren, des THW, der Verwaltungen, der Polizei unterwegs, um mögliche Gefahren abzuwehren oder Menschen durch rechtzeitige Information vor Schaden zu bewahren. Der Wasseranstieg der Elbe endete im Landkreis Meißen mit einem Pegelstand von über neun Metern am 17. August 2002 gegen 7 Uhr. In der Kreisstadt Meißen verhartete das Wasser auf diesem hohen Niveau vier Stunden von etwas 13 bis 17 Uhr. „Damit lag der Pegelstand im Vergleich zu 1890 um einen Meter höher“, so Ingo Nestler.

11./12.08.

City-Downhill & Liederflut

11.08.

Der Countdown zum 4. Meißner City Downhill läuft!

Am 11. und 12. August wird die Altstadt von Meißen zum Mekka für Räder verschiedenster Art. Das 4. Meißner City Downhill startet schon im Vorfeld mit einem Teilnehmerrekord. Bereits jetzt sind über 120 Starter verbindlich angemeldet. Am 11. August ist von 16 bis 20 Uhr das Training geplant. Die Strecke führt wieder vom Domplatz über die Schlossbrücke, die roten Stufen hinab, über die Burgstraße den Baderberg hinab, um dann (in diesem Jahr neu!) zwischen dem Kino und dem Theater zu enden. Am Sonntag, dem 12.08. beginnt dann um 9 Uhr das Training. Um 11 Uhr gibt es ein weiteres Highlight: Das erste Fun-Uphill lockt kostümierte Fahrer die Strecke bergauf. Ein Riesen-Spektakel für Jung und Alt! Die Strecke führt bergauf durch die Leinewebergasse auch bis zum Domplatz. Anmeldungen sind für das Uphill ab sofort möglich unter www.svelbland.de

Die Wertungsläufe für das Downhill und das Uphill beginnen um 11.30 Uhr,



gegen 17.30 Uhr erwarten wir das spannende Finale und die Siegerehrung mit unserer Sächsischen Weinkönigin. Flankiert wird die Veranstaltung durch weitere Aktionen rund um das Rad auf dem Markt und dem Heinrichsplatz.

An beiden Tagen ist der Eintritt frei!

Weitere Informationen unter www.meissner-downhill.de

in Meißen

10 Jahre Elbeflut 2002

Unter diesem Motto „MEISSNER LIEDERFLUT“ findet am Samstag, dem 11.08.2012 in Meißen ein Jubiläumsfestival direkt an der Elbe statt. Mehrere Bands spielen auf einer großen Bühne auf dem Festplatz an der neuen Elbbrücke. So sind u.a. IC Falkenberg und „Mr. Joe & Band“ alias Joe Cocker dabei.



Meißen gedenkt mit diesem Konzert dem Jahrhunderthochwasser im August 2002. Meissen Fernsehen wird auf einer LED-Leinwand unveröffentlichte Aufnahmen des Augusthochwassers zeigen.

DER EINTRITT IST FREI !!!

Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr

*Wir freuen uns auf Sie!*



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

Die Freiburger Mulde

Die Freiburger Mulde stieg trotz der Schutzfunktion der Talsperre Lichtenberg schnell an. Der Jahrhundertwert wurde um 2,70 Meter überschritten und lag bei etwa 5,40 Meter. „Durch diese Wassermassen“, erinnert sich Ingo Nestler, „wurde das gesamte Stadtgebiet Nossen verwüstet. Neben den Zerstörungen an der Infrastruktur, an Wohnhäusern und Grundstücken wurden auch Ufermauern wie wasserwirtschaftliche Anlagen zerstört.“ Dazu gehörten etliche Wasserwehre in der Mulde. Der Eulabach als rechtsseitiger Zufluss zur Freiburger Mulde führte ebenfalls Hochwasser. Durch den geringen Bachquerschnitt und die ufernahe Bebauung gab es erhebliche Schäden an Grundstücken. Die schlimmsten Zerstörungen entstanden im Bereich der rechtwinkligen Mündung in der Freiburger Mulde rund um das Gymnasium Nossen.

Die Triebisch

Die Triebisch führte ab Montag, den 12. August, Hochwasser. Gegen 17 Uhr waren bereits sämtliche Brücken gestaut, gegen 19 Uhr erreichte die erste Hochwasserwelle ihren Höchststand. Um diese Uhrzeit zerstörte das Wasser die Triebischbrücke am Miltitzer Bad. Eine zweite Welle folgte in den frühen Morgenstunden am 13. August. Der Rothsche Stolln führte in seiner Rösche unter Druck Wasser zu und belastete die tief rot gefärbte Triebisch zusätzlich durch Schlamm aus dem Altbergbau. Der Höchststand am Pegel Munzig lag geschätzt bei etwa 4,20 Meter. Durch die hohe Fließgeschwindigkeit, durch Gehölz, Heuballen, Schwemmgut und mitgerissenes Geröll zerstörte die Triebischflut das alte Flussbett sowie Brücken, ufernahe Bauwerke und ein Wehr. Entlang der Triebisch zog sich ein Band



17. August 2002 - Blick vom Domturm auf die Elbe.

Fotos: C. Hübschmann

der Verwüstung. Die Stadt Meißen wurde im Triebischbereich mit mehr als einem halben Meter völlig überflutet, zusätzlich zum Elbehochwasser.

Auch die Nebentäler der Triebisch, vor allem das Kleine Triebischtal und das Tännichtbachtal, zeigten massive Zerstörungen bis hinein in die Ortschaften bzw. freien Landschaften. Viele Bäche waren verschlammte oder ausgespült, an den Ufern lagen Geröllmassen und Schwemmgut.

Die Große Röder

Die Große Röder erreichte einen Pegelstand in Großdittmannsdorf von 1,67 Meter. Der Höchstwert des Hochwassers von 1958 wurde zum Glück nicht erreicht. Der Speicher Radeburg konnte während der gesamten Zeit seine Schutzfunktion erfüllen. Somit gab es - entgegen erster Befürchtungen - keine großen Schäden und auch die Landesgartenschau in Großenhain blieb von Überflutungen verschont.

Als Zubringer der Großen Röder

stieg die Promnitz erheblich an. Durch starken Niederschlag füllten sich schlagartig die Hochwasserrückhaltebecken in Dresden-Rähnitz. Sie liefen über und führten zu Hochwasser in Volkersdorf, Bernsdorf und Berbisdorf. Hier standen Straßenabschnitte und Grundstücke unter Wasser.

Weitere Gewässer im Landkreis Meißen

Der Ketzlerbach führte am Pegel Ziegenhain einen Höchststand von 1,80 Metern. Das Rückhaltebecken reduzierte die Gefahren, doch auch hier waren die Einsatzkräfte rund um die Uhr mit der Gefahrenabwehr beschäftigt. Die stärksten Schäden gab es im Bereich Pinnewitz und Ziegenhain sowie Wahnitz und Schieritz. In Zehren bedrohte zusätzlich die Elbe das Dorf.

Der Keppritzbach führte ebenfalls Hochwasser. Zerstört wurden vor allem Grundstücke im Uferbereich in Lommatzsch, dazu gehörte auch das Bad.

Zu den Nassaugraben gehören der

Niederauer Dorfbach und der Lange Graben. Sie führten erhebliche Hochwassermengen. Aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeit gab es Überstauungen und Durchnäsung von Flächen. Die meisten Schäden entstanden in der Gemeinde Niederau.

Der Jahnabach und sein Hochwasser

bedrohten die Orte Niederjahna und Keilbusch. Auch hier kam es zu erheblichen Schäden.

„Es heißt immer“, so Ingo Nestler, „der Landkreis Meißen sei eine wasserarme Region. Im August 2002 hat sich das Gegenteil gezeigt. Aufgrund der Elbe und ihres einst weit verzweigten Flussbettes gibt es viele Bäche und kleine Flüsse, die alle miteinander verbunden sind. Diese Erfahrungen sind ein ganz wichtiger Teil der Katastrophenschutzpläne für die Zukunft.“ Drei Flüsse - ohne Elbe - und 16 Bäche bestimmten 2002 den Rhythmus der Katastrophe in 42 betroffenen Städten, Dörfern und Ortsteilen. Der Landkreis Meißen bilanzierte Schäden an Abwasser- und Trinkwasseranlagen sowie Gewässern in Höhe von 36 Millionen Euro und weitere 21,2 Millionen Euro an Straßen und Brücken. Doch das war nur ein Bruchteil dessen, was die Flut an Häusern, öffentlichen Gebäuden, auch Landschaften angerichtet hatte. Heute sind auch die letzten Spuren der Flut von 2002 beseitigt. Der Katastrophe folgte ein beispielhafter Wiederaufbau auch mit Hilfe von Spenden und einem Landesprogramm, das vielen Menschen geholfen hat.



14. August 2002 - Nach der Triebischflut.

Ein trockenes Haus – was eine Baufirma nicht hinbekommt ...

Wie ein Unternehmer Tausende Euro sparte und Schimmel endlich auf Dauer los wurde

Der Klipphausener Gewerbetreibende Lutz Bretschneider ist ein zufriedener Mann, fragt man ihn heute danach, ob sich die Investition in das patentierte Matrolan-



Ein nasser Keller und Schimmel bis ins Erdgeschoss des Hauses ärgerten Lutz Bretschneider bis August 2010. Dann investierte er kostengünstig in Matrolan. „Würde ich jederzeit wieder so machen. Sogar der Fußboden ist jetzt trocken“, sagt der Unternehmer.

Verfahren für ihn und sein Haus gelohnt hat. Bis August 2010 plagte ihn Schimmel vom Keller bis ins Erdgeschoss. Selbst da waren in Wand-Ecken schwarze Flecken zu sehen. „Der Keller war teilweise richtig nass. Das ging nicht mehr. Sogar mein Hund war krank davon“, schildert er den früheren Zustand. Bretschneider handelte: Zuerst fragte er eine Baufirma. Die hätte ihm für ca. 23.000 Euro äußerst aufwendig ringsum das Einfamilienhaus aufgeschachtet. Nachträglich wäre dann gegen aufsteigende Nässe eine Sperrschicht in die Wände eingezogen worden. Der Haken daran, so der 48-jährige Unternehmer, der Kellerfußboden wäre trotzdem weiter feucht gewesen. Damit wollte er sich keinesfalls abfinden, nicht für das Geld. Bei dem Spezialisten Günter Groß

aus Struppen bei Pirna fand er die Lösung seines Problems – wirklich kostengünstig, höchst effizient, ohne Bauaufwand und ganz ohne Chemie. Lutz Bretschneider: „Die Mini-Anlage war innerhalb von Stunden eingebaut. Die Wände sind jetzt trocken. Auch mein Hund ist wieder gesund. Der Schimmel samt modrigem Geruch ist überall weg. Der Erfolg ist einfach gigantisch. Klingt vielleicht übertrieben – ist aber so. Ich kann mit bestem Gewissen Matrolan nur jedem empfehlen, dem ähnliche Feuchtigkeitsprobleme am Haus zu schaffen machen.“ Investieren musste Bretschneider spürbar weniger als die Hälfte dessen, was die Baufirma an Kosten kalkuliert hatte. Selbst der Fußboden im Keller ist inzwischen Dank des innovativen Matrolan-Verfahrens getrocknet –

ein weiterer Vorteil, den ihm keine andere Firma, außer die von Günter Groß, bieten konnte. Als Nebeneffekt, so der Klipphausener, hat sich auch das Raumklima im Haus spürbar verbessert, und: „Geschätzt würde ich sagen, wir verbrauchen deshalb 20 Prozent weniger Heizenergie.“ Sollten auch Sie Feuchtigkeits-Probleme mit Ihrem Haus haben: Einfach anrufen und einen Termin bei Ihnen vor Ort vereinbaren.

Harald Eichhorn

Firma Energy Solution Systems
Günter Groß
Hauptstraße 55 • 01796 Struppen
Tel. 035020 759898
Fax 035020 759890
www.ensos.de

Chronik der Flutkatastrophe 2002

Vor zehn Jahr begann mit den extremen Niederschlägen am 12. und 13. August 2002 die wohl bislang schlimmste Flutkatastrophe in Deutschland seit mehr als 100 Jahren. Die erste Krisensitzung der im Landratsamt Riesa-Großenhain verantwortlichen Mitarbeiter des Katastrophenstabes sowie des Umweltschutzamtes fand am Montag, dem 12. August 2002 in den Räumen des Landrates statt. Die Mitarbeiter waren aufgefordert, die Situation zu beobachten und den Landrat regelmäßig über die Lage zu informieren, denn vor allem die Röder führte Hochwasser und die damalige Landesgartenschau in Großenhain drohte in den Fluten unterzugehen. An eine Elbe-Flutwelle von über neun Metern dachte niemand. Doch das Unvorstellbare nahm seinen Lauf. In der Chronik finden Sie die täglichen Meldungen aus dem Katastrophenstab - so, wie sie vor zehn Jahren viele Menschen in Deutschland und dem Ausland über die Flut im Landkreis Riesa-Großenhain informiert haben.

Der Katastrophen-schutzstab

Führung Katastrophenstab: Landrat Rainer Kutschke; **Leitung Kat-Stab:** Albrecht Hellfritzsch, Gerd Nitzsche; **Sachgebiet 1:** Personal und allgemeiner Dienstbetrieb; **Sachgebiet 2:** Lage und Information, Führung von Karten und Einsatz-Tagebuch; **Sachgebiet 3:** Einsatz - Kontrolle der Maßnahmen; **Sachgebiet 4:** Logistik - Ver- und Entsorgung wie Verpflegung, Trinkwasser, Unterbringung, Gesundheitsversorgung etc.; **Sachgebiet 5:** Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Bürgerbüro **Sachgebiet 6:** Information- und Kommunikationssysteme wie Computer und Telefon; **Sachgebiet 7:** Seelsorge und Notfallpsychologischer Dienst. **Die Technische Einsatzleitung:** Leiter Siegfried Bossack und Peter Wolf. **Koordinator Sächsisches Innenministerium:** Klaus Dünzkofer **Koordinator Regierungspräsidiums:** Volker Groschupf.

14. August 2002:

Situation sehr kritisch (8:00 Uhr)

In der Nacht vom Dienstag (13. 8. 2002) zum Mittwoch (14. 8. 2002) rückten die Feuerwehren des Landkreises Riesa-Großenhain zu rund 105 Einsätzen aus. Es mussten vor allem Keller ausgepumpt werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Entgegen gestrigen Befürchtungen blieb die Situation im Landkreis relativ ruhig. Der Elbepegel lag heute 6 Uhr bei 6,95 Meter fallend, der der Röder gegen 4 Uhr bei 3,40 Meter steigend. Beide Flüsse führen Alarmstufe 4.

Bereich Elbe: In Diesbar-Seußlitz musste die Meißner Straße gesperrt werden. Auf der B 169 in Höhe Röderau/Zufahrt Moritz blieb die Situation relativ entspannt, d.h. die



Land unter zwischen Strehla und Nünchritz.

Foto: Archiv

Brücke in Richtung Riesa ist weiterhin geöffnet, da eine Überflutung der Bundesstraße ausblieb. In Riesa stehen einige Ortsteile unter Wasser, die Lage ist nicht dramatisch. Anders sieht es in der Gemeinde Zeithain aus. Der Ortsteil Gohlis ist vom Wasser völlig eingeschlossen, hier hilft die Bundeswehr gegenwärtig mit schwerer Fahrzeugtechnik den Anwohnern beim Verlassen ihrer Häuser. Ebenso stehen die Ortsteile Lorenzkirch und Zschepa unter Wasser. In den heutigen Vormittagsstunden wird eine zweite Flutwelle erwartet. Die Prognosen reichen von zwei Meter bis 70 Zentimeter. Der Landkreis Riesa-Großenhain ist darauf vorbereitet. Eine Schließung der B 169 in Höhe Röderau ist nicht ausgeschlossen.

Bereich Röder: Dramatisch ist die Situation auf dem Gelände der Landesgartenschau in Großenhain. Experten befürchten ein Überfluten des Badbereiches, da unkontrolliert Wasser unbekanntem Ursprungs in den Röder-Neugraben eingeleitet wird. Gegenwärtig wird nach den Verursachern gefahndet. Das Landratsamt bat das Regierungspräsidium um Hilfe.

Die Hochwassersituation im Landkreis Riesa-Großenhain ist sehr angespannt. Einen großen Dank richtete der Landrat an die Einsatzkräfte. Von rund 2000 Feuerwehrleuten im Landkreis sind gestern rund 1000 ständig im Einsatz.

Landrat besichtigt Krisengebiete

Als gegen 11 Uhr der Regen wieder einsetzte, fuhr Landrat Rainer Kutschke in die Hochwassergebiete entlang der Elbe. Der Pegelstand ist unverändert, dennoch sucht sich das Wasser immer neue Wege. In der Gemeinde Hirschstein/Ortsteil Boritz waren in den Vormittagsstunden drei Familien vom Hochwasser eingeschlossen. Auf Anforderung evakuierte das Technische Hilfswerk zwei Familien, eine wollte Haus und Hof nicht verlassen.

Ein Dammbau droht in Nünchritz Höhe Nettomarkt. Dort waren bei früheren Bauarbeiten Versorgungsleitungen durch den Damm geführt und nicht ausreichend verdichtet worden. Mit Sandsäcken versucht die Feuerwehr gegenwärtig den Damm zu sichern. In Strehla hat der Deich bei Oppitzsch seine Kapazität erreicht und droht ebenfalls zu brechen. Diese Situation erlebte Landrat Rainer Kutschke fast überall.

Nach wie vor ist die B 169 vor der

Elbebrücke Riesa geöffnet, das Wasser verteilt sich auf die umliegenden Flächen. Eine Sperrung der Straße und damit der Brücke ist ab zehn Zentimeter Wasserhöhe geplant. Weiterhin kompliziert ist die Lage auf dem Gelände der Landesgartenschau in Großenhain.

Keine Sperrung der B 169 vor Riesa (15:00 Uhr)

Oberstes Ziel ist ein erfolgreiches Krisenmanagement entlang der B 169 in Höhe Röderau. Gemeinsam mit Straßenbauunternehmen der Region plant das Landratsamt Riesa-Großenhain einen oberflächigen Abfluss des Elbewassers mittels Sandsäcken. Das Wasser wird über die Straße auf ein Feld geleitet. Außerdem wurde die Geschwindigkeit an dieser Stelle auf 50 km/h reduziert. Die Polizei kontrolliert bzw. beobachtet die Entwicklung an dem Straßenabschnitt rund um die Uhr.

Die Situation im Landkreis ist weiterhin sehr angespannt, da der Elbepegel seit den Mittagsstunden wieder steigt. Wann die neue Hochwasserwelle den Landkreis erreichen wird, ist derzeit ungewiss. „Wie kennen die Fließgeschwindigkeit des Stromes nicht“ erläutert Albrecht Hellfritzsch vor dem Krisenstab, „und damit auch nicht den Zeitpunkt der Ankunft des Hochwassers.“ Um auf mögliche Probleme konzentriert reagieren zu können, hat Landrat Kutschke 14 Uhr den Katastrophenvoralarm ausgelöst, d.h. ab sofort agieren Landkreisverwaltung, Polizei, Bundeswehr und Technisches Hilfswerk sowie die Feuerwehren nach gemeinsam abgestimmten Alarmplänen. Eine Entwarnung kann weder für den Elbe- noch für den Röderbereich gegeben werden. Allerdings deutet sich entlang der Röder eine kleine Entspannung der Situation an.

Pressemeldung

Der Landrat des Landkreises Riesa-Großenhain Rainer Kutschke hat aufgrund der dramatischen Entwicklung des Elbehochwassers sowie der neuesten Prognosen 18 Uhr den Katastrophalarm ausgelöst. Gemeinsam mit der Bundeswehr Standort Zeithain und der Polizeidirektion Meißen-Riesa-Großenhain bereitet der Landkreis Riesa-Großenhain die sofortige Evakuierung der betroffenen Gebiete links und rechts der Elbe vor. (Hinweis Bürger- und Medienankunft ab 20.30 Uhr unter 03522/30350).

Teichmann-Recycling OHG

Industriestraße 23 · 01640 Coswig
Tel. (0 35 23) 7 43 61 · Fax (0 35 23) 7 97 09
info@teichmann-recycling.de · www.teichmann-recycling.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7–12 und 13–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

■ Containerdienst
■ Ankauf von Zeitungen und Zeitschriften

Altpapier ■ Glas ■ Buntmetalle ■ Schrott ■ Kabelschrott

Ihr Haushaltgeräteservice

monsator Hausgeräte GmbH

Fachhandelsgeschäfte:

Radebeul Meißner Str. 269 ☎ (03 51) 83 37 23 73
Riesa Goethestr. 53 ☎ (0 35 25) 73 42 41
Meißen Theaterplatz 4 ☎ (0 35 21) 45 33 35



preiswerte Soforthilfe
aller Hersteller und Marken

Die Profis für Gas- & Elektrogeräte
kostenfreie Ruf-Nr. 0800 / 495 495 5

Lebensretter
gesucht

Haema.
Blutspendedienst

Spende Blut in Meißen!

Haema Blutspendestation | Am Buschbad 13

Nächste Termine: 7.8. und 14.8.2012

und jeden Dienstag | 14-19 Uhr

10 Zentren in Sachsen | über 30 Zentren in Deutschland | www.haema.de



Elektro Roßwein GmbH

Mühlstraße 26 · 04741 Roßwein
☎ (03 43 22) 47 4-0 · Fax 4 74 55
E-Mail: elektro-rosswein@t-online.de
Internet: www.elektro-rosswein.de

E-Anlagen, Photovoltaik- und Blitzschutzanlagen,
Kühlschränke, Waschmaschinen usw.

Fachgeschäft für Haushaltsgeräte und Wohnraumleuchten
Dresdner Straße 6 · ☎ (03 43 22) 4 01 49

Bereitschaftsdienst 01 72 / 3 73 76 50

FAHRERSCHULUNG *Wir erleben Profis*

Andreas Bönißch



Fahrlehrer aller Klassen
Fahrsicherheitstrainer
ECO-Trainer

- Fahrausbildung Klasse CE und DE
- Berufskraftfahrer Qualifikation
- EU-Berufskraftfahrer-Weiterbildung
- Produktschulung/ECO-Training
- Fahrsicherheitstraining
- Verkehrsrecht
- Ladungssicherung

www.boenisch-fahrschule.de

Fahrschulung A. Bönißch
Zscheiler Straße 1
01662 Meißen

Tel. 0171 5013114
Fax 03521 404510
E-Mail: boenischandreas@aol.com

Schalten Sie Ihre Anzeige im
Amtsblatt des Landkreises Meißen

W weitere Informationen oder eine Beratung
vor Ort erhalten Sie von **Ute Idaczek**
☎ 0 35 21.41 04 55 31, Handy 01 73.91 59 391
E-Mail: idaczek.ute@dd-v.de



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

Sprechtext der Polizei:

„Achtung, Achtung hier spricht die Polizei! Das Elbehochwasser wird in den nächsten Stunden dramatisch ansteigen. Darum wird die Evakuierung der Bevölkerung vorbereitet. Der Aufforderung des Landkreises Riesa-Großenhain ist Folge zu leisten. Nehmen Sie notwendige Papiere und Unterlagen sowie wichtige Dinge mit. Denken Sie an den Strom, das Wasser, das Gas in der Wohnung. Sichern Sie die Wohnung! Wir informieren Sie über den Treffpunkt für die Zuweisung einer zeitweiligen Unterkunft! Richten Sie sich auf einen längeren Zeitraum ein. Befolgen Sie unsere Hinweise im Interesse Ihrer Gesundheit, Ihres Lebens. Bürgertelefon: 03522/30350“

Hoffnung ist trügerisch (19 Uhr)

Das Elbehochwasser im Landkreis Riesa-Großenhain brachte eine kritische Situation für das Chemiewerk in Nünchritz. Um eine Überflutung der betriebseigenen Kläranlage zu verhindern, haben Bundeswehrosoldaten den Elbedamm mit Sandsäcken verstärkt und erhöht. Kritisch war auch die Lage einer jungen Familie in Gohlis, die eine Evakuierung in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch abgelehnt hatte. Am Vormittag erreichte Einsatzkräfte der Hilferuf von der „Insel“. Eine Rettung war nur noch per Boot möglich.

Die Evakuierungen laufen auf Hochtouren. Inzwischen sind auch die linkselbischen Gemeinden bzw. Städte einbezogen. Dazu zählen Hirschstein, Riesa und Strehla. Allerdings gibt es immer noch eine Reihe Anwohner, die ihr Grundstück nicht verlassen wollen. Dazu gehört u.a. der Nünchritzer Ortsteil Grödel. Der Katastrophenstab warnt: „Die Hoffnung, es wird schon nicht so schlimm werden, kann sich als fataler Trugschluss erweisen.“ Ebenso sollten die evakuierten Anwohner nicht in ihre Grundstücke zurückkehren. Inzwischen sind etliche Ortsteile von der Außenwelt und damit auch von jeder Rettungslinie abgeschlossen.

15. August 2002

Dramatischer Elbepegel angekündigt (8.00 Uhr)

In den gestrigen Abendstunden begann mit Hilfe der Bundeswehr und der Polizei die Evakuierung folgender Ortsteile rechts der Elbe: Moritz, Röderau-Süd, Bobersen, Gohlis, Kreinitz, Lorenzkirch, Zschepa und Kottewitz. Bislang wurden rund 220 Menschen in Schulen sowie Sport- und Mehrzweckhallen untergebracht, viele organisierten ihre Evakuierung allerdings privat. Die Situation entlang der Elbe gestaltet sich im Landkreis Riesa-Großenhain dramatisch. Am Abend wird mit einer Flutwelle von elf Metern gerechnet.

„Bis zu diesem Zeitpunkt“, so der Katastrophenstab, „müssen die vom Hochwasser gefährdeten Orte rechts und links der Elbe geräumt sein. Die Evakuierung der linkselbischen Orte



Der Bahndamm in Röderau.

Foto: Archiv

beginnt heute und soll möglichst bis zum Einbruch der Dunkelheit abgeschlossen sein.“ Die erste Flut wird zwischen 15 und 16 Uhr erwartet, in der Nacht zum Freitag folgt ein weiterer dramatischer Anstieg des Elbestromes in der Region Riesa-Großenhain. Völlig geräumt ist der Zeithainer Ortsteil Gohlis, wo die Einsatzleitung bereits in der Nacht der Hilferuf einer Familie mit einem drei Monate alten Kind erreichte. Gohlis ist derzeit auch von Rettungskräften vor Ort ohne Lebensgefahr nicht mehr erreichbar.

Alle verfügbaren Feuerwehren sind seit den Abendstunden im Einsatz. Unterstützung erfährt der Landkreis durch 370 Soldaten der Bundeswehr, die mit schwerer Transporttechnik Leben retten. Dazu gehörten in der Nacht auch rund 1000 Rinder in einer Milchviehanlage in Kreinitz. Der Katastrophenstab und die Technische Einsatzleitung appellierten wiederholt an die Vernunft der vom Hochwasser bedrohten Einwohner, Häuser und Wohnungen zu verlassen. Die Situation an der Röder hat sich hingegen etwas entspannt, so dass von Alarmstufe 4 auf 3 zurückgegangen werden konnte.

Schulen bleiben geschlossen

Die Schulen im Landkreis Riesa-Großenhain bleiben bis einschließlich Freitag in Abstimmung mit dem Regionalschulamt Dresden geschlossen.

Hinweise zum Straßenverkehr

Gesperrt ist die S 88 zwischen Meißen und Zeithain sowie zwischen Zeithain und Mühlberg. Alle Gemeinden und Städte links und rechts der Elbe im Landkreis Riesa-Großenhain sollten bitte großräumig umfahren werden: Diesbar-Seußlitz, Nünchritz, Zeithain, Strehla Alt-Riesa, Hirschstein.

16. August 2002

Äußerst kritische Situation an der Elbe (8.00 Uhr)

Die Lage in den Hochwassergebieten des Landkreises Riesa-Großenhain entwickelte sich in den Nachtstunden zum Freitag mit äußerster Dramatik. Zuerst musste die B 169 in Höhe Röderau gesperrt werden. Rund 40 Zentimeter Wasser - Tendenz steigend - waren die Ursache für diese weitreichende Entscheidung. Bereits am Donnerstag hatten hunderte freiwillige Helfer aus allen Teilen des Landkreises beim Füllen der Sandsäcke in Großenhain und Nünchritz geholfen. Über 250 000 Säcke wurden schließlich an den Elbdamm transportiert. Diese Maßnahme konnte dennoch den Dammbruch zwischen Moritz und Promnitz nicht verhindern. Auch an anderen Stellen wird der Deich immer durchlässiger. Da dies eine akute Lebensgefahr für die Anwohner bedeutet, die trotz mehrfacher Aufforderungen ihre Häuser nicht verlassen haben, hat der Katastrophenstab Zwangsevakuierungen für einige Ortsteile zugestimmt. Diese letzte Möglichkeit, Menschenleben zu retten, wird gemeinsam mit der Polizei durchgeführt. Bis zum Nachmittag müssen etwa 450 Menschen aus Moritz, Promnitz, Gohlis, Zschepa, Kreinitz, Jacobsthal und Lorenzkirch evakuiert werden. Nicht überall wird der Zwang notwendig sein.

Pausitzer Elbbogen unter Wasser (19.00 Uhr)

Bis in die Abendstunden gab es in den Hochwasserregionen der Elbe im Landkreis Riesa-Großenhain keine Entspannung. Rund 11 000 Menschen sind nach ersten Recherchen von der Katastrophe betroffen. Die Evakuierungen konnten am Nachmittag weitgehend abgeschlossen werden. Zwang wurde nicht ausgeübt, da die Mehrzahl der Menschen angesichts der Flut ihre Häuser freiwillig verließen. Dennoch gibt es eine Anzahl unbekannter Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihren Grundstücken trotz Lebensgefahr verbarrikadieren. Es besteht akute Gefahr für Leib und Leben!

Über 400 Anwohner werden die kommenden Tage in Notquartieren verbringen müssen. Gegen 19 Uhr meldete die Stadt Strehla erneut Land unter, diesmal ist der Pausitzer Elbbogen betroffen. Eine Evakuierung bleibt in der Entscheidung der Bewohner.

Bis Samstag wird der Elbepegel weiter steigen, danach besteht Hoffnung auf Entspannung. Bereits am Sonntag will der Katastrophenstab über die entstandenen Schäden und notwendigen Aufräumarbeiten beraten.

Viele Hilfsangebote, darunter auch Wohnungen für Evakuierte, erreichen den Katastrophenstab in diesen Stunden. Morgen wird u.a. der Hähnchen-König aus Lübbenau Einsatzkräfte und evakuierte Bürgerinnen und Bürger in Zeithain kostenlos versorgen. Auch andere Firmen haben unkompliziert und unentgeltlich Hilfe angeboten.

17. August 2002

Wasser steht in den Ortsteilen (8:00 Uhr)

Eigentlich klangen die Worte im Riesa-Großenhainer Krisenstab am Freitagabend nach Dammbruch und komplizierter Evakuierung in den Ortsteilen Promnitz und Moritz sowie weiterer Dörfer entlang des rechten Elbufers optimistischer als in den Tagen zuvor. Doch die Nacht brachte eine neue Hiobsbotschaft. Aus dem Ortsteil Röderau meldeten die Einsatzkräfte 22 Uhr steigendes Wasser. Diesmal drückte das Grundwasser in den Ort. Gegen 24 Uhr wurde auf dem Dorfplatz eine Wasserhöhe von 1,20 Meter registriert. Die Bundeswehr organisierte die Evakuierung, viele Bewohner suchten zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Weg in die Sicherheit. An der Unterführung Waldschlösschen wurde schließlich ein Damm gesetzt, der die Situation etwas entspannte. Insgesamt ist die Krisenlage zwar ruhig aber immer noch sehr kritisch. Der Pegelstand lag 7 Uhr in Dresden

bei 9,40 Meter leicht steigend, so dass weder heute noch am Sonntag mit einer Entwarnung zu rechnen ist. Rund 20 Feuerwehren sind im Einsatz. Die Polizei und die Bundeswehr sichern die geräumten Ortsteile vor Plünderern.

Gesperrt bleiben muss die B 169 in Höhe Röderau. Die Bahn AG meldet die Einstellung des Zugverkehrs von bzw. nach und über Riesa bisher ohne Angabe von Gründen.

Viadukt stark beschädigt (14:00 Uhr)

Die Hochwasserlage im Landkreis Riesa-Großenhain ist seit den frühen Morgenstunden unverändert mit leichtem Rückwärtstrend des Elbwassers. Doch diese Entwicklung bringt keine Entlastung für die betroffenen Gebiete rechts und links des Stromes. Für die Rettungskräfte bedeutet das gefährliche Schwerstarbeit, denn noch immer haben etliche Anwohner ihre Grundstücke nicht verlassen und leben dort ohne Strom und Wasser.

Auch in Röderau musste die Energieversorgung unterbrochen werden. Die Bevölkerung wird per Boot mit Trinkwasser versorgt. Ebenso ist die Lage in den Strehlaer Ortsteilen Oppitzsch, Paußnitz, Löbnig und Trebnitz weiterhin kritisch. Evakuierungen werden vorbereitet.

Seit Freitagnachmittag ist die Zugverbindung Berlin-Leipzig-Dresden über Riesa unterbrochen. Ursache ist ein vom Hochwasser zerstörter Mittelpfeiler des Viadukts am Bahnkilometer 67,8 zwischen Riesa und Röderau-Bobersen. Mitarbeiter des Technischen Hilfswerkes mussten untätig zusehen, wie das Bauwerk innerhalb von zehn Minuten in sich zusammenfiel. Der Grund für die Zerstörung liegt viele Jahre zurück. Die Durchlässe wurden damals bis auf einen verschlossen, so dass das Elbehochwasser an dieser Stelle einen enormen Druck auf die Pfeiler ausübte.

Wenn die Zugerverbindung wieder aufgenommen werden kann, ist ungewiss. Ebenso sind die B 169 in Höhe Röderau weiterhin für den Straßenverkehr gesperrt. Bitte beachten Sie auch die Sperrung der S 88 zwischen Diesbar-Seußlitz und Zschepa!

Sachspenden für Hochwasseropfer

Das Landratsamt Riesa-Großenhain, die Diakonie Großenhain und die Diakonie Riesa bitten um Sachspenden für die Hochwasseropfer im Landkreis Riesa-Großenhain.

18. August 2002

Katastrophenalarm wurde reduziert

In den Nachtstunden wurde die Evakuierung der Strehlaer Ortsteile Trebnitz und Paußnitz abgeschlossen. Wenngleich sich die Situation in den Hochwassergebieten des Landkreises Riesa-Großenhain entspannter darstellt als am Samstag, kann von Entwarnung keine Rede sein.

Gegen 1 Uhr brach zwischen Röderau und Bobersen der Damm, auch an anderen Stellen ist der Deich völlig durchschnitten.



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

In einer dramatischen Aktion wurden ebenfalls in der Nacht zum Sonntag 1 000 Milchkühe bzw. Kälber der Milchviehanlage Kreinitz gerettet. Die Kälber konnten von der Insel, auf der sich die Tiere befanden, auf eine nahe gelegene Weide per Boot gebracht werden. Die Milchkühe wurden mit einer mobilen Anlage gemolken. Der Amtstierarzt des Landkreises Riesa-Großenhain Hans-Jörg Klauke versorgte die Tiere zudem medizinisch. Die Rettungsaktion war vor allem mit Blick auf das mögliche Verenden vieler Tiere notwendig geworden. Optimistisch stimmen indes die Pegelwerte, die sich deutlich nach unten entwickeln. Aus diesem Grund wurde für den Landkreis Riesa-Großenhain der flächendeckende Katastrophenalarm am 18. August 2002 aufgehoben, mit Ausnahme der Großen Kreisstadt Riesa, der Stadt Strehla und der Gemeinden Diesbar-Seußlitz, Glaubitz, Hirschstein, Nünchritz und Zeithain. Ein Betreten und Befahren dieser Gebiete ist nach wie vor nicht möglich. Der unterschiedliche Hochwasserstand wäre lebensgefährlich. Polizei und Feuerwehr bewachen die Krisengebiete.

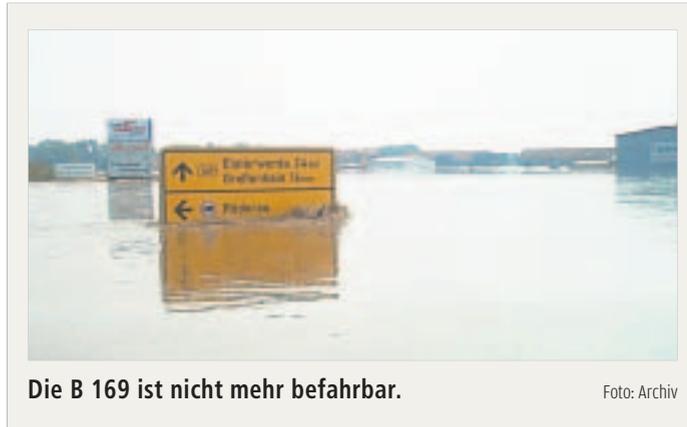
Lage entspannt sich weiter (15:00 Uhr)

Die Situation entlang der rechten und linken Elbseite im Landkreis Riesa-Großenhain entspannt sich allmählich. Das Hochwasser ist auf dem Rückzug, allerdings sind alle Krisenregionen noch über-

schwemmt. In den Vormittagsstunden erkundeten Bundeswehrosoldaten die Situation auf der S 88 (Meißen-Nünchritz-Zeithain), die noch unter Wasser steht, genau wie die B 169 in Höhe Röderau. Der Wunsch der evakuierten Bürgerinnen und Bürger nach rascher Rückkehr in ihre Häuser und Wohnungen ist allzu verständlich, doch trotz sinkender Pegelstände fließt das Wasser in den Ortsteilen nur sehr langsam zurück. Die vom Hochwasser überschwemmten Orte bleiben bis auf Widerruf Sperrgebiet und werden von Polizei und Bundeswehr gesichert. Der Katastrophenstab weist darauf hin, dass das Betreten bzw. Befahren der Hochwassergebiete lebensgefährlich ist. Bevor die Gemeinden geöffnet werden können, muss das Wasser abgelaufen und eine Erkundung des Zustandes der Straßen und Wege erfolgt sein. Gegenwärtig wird daran gearbeitet, die Dörfer Glaubitz und Röderau wieder mit Strom zu versorgen, auch der Trinkwasseranschluss in Röderau ist teilweise wieder hergestellt.

Erfolgreiche Fahndung

Verzweifelte Anfrage aus dem Büro des Oberbürgermeisters an den Katastrophenstab: Eine Familie aus Riesa, die evakuiert werden musste, vermisst ihren Hund, den die Polizei in einem Tierheim abgegeben hat. Allerdings nicht in Riesa, da hier das Heim ebenfalls in den Fluten versunken ist. Romy Pumpstow - Kriminalkom-



Die B 169 ist nicht mehr befahrbar.

Foto: Archiv

missarin und am Sonntag, dem 18. August Verbindungsfrau zwischen der Polizeidirektion und dem Katastrophenstab - ging auf Spurensuche. Gegen 17 Uhr konnten wir folgendes Fax senden: Sehr geehrtes OB-Team, die Ermittlungen der Polizei in betreffender Angelegenheit waren sehr erfolgreich. Der verlorene Mischlingshund befindet sich im Tierheim Ostrau. Die Besitzer sind über Handy benachrichtigt worden.

19. August 2002

Spendenkonto für Hochwasseropfer

Der Landkreis Riesa-Großenhain hat bei der Kreissparkasse Riesa-Großenhain ein Spendenkonto für die Opfer der Hochwasserkatastrophe eingerichtet. Unter folgender Nummer können auch sie den Menschen links und rechts der Elbe helfen:

Bankleitzahl: 85050200 Kontonummer: 30333023181 Kennwort: „Riesa-Großenhain Hochwasser 2002“

Vorbereitung auf die Zeit nach der Flut (14:00 Uhr)

Die Situation in den Hochwassergebieten links und rechts der Elbe im Landkreis Riesa-Großenhain hat sich in der Nacht zum Montag weiter entspannt. Gegenwärtig prüft der Katastrophenstab die allmähliche Aufhebung des Evakuierungsstatus. Gegen Mittag konnten nach Geländeprüfung durch das Technische Hilfswerk die Zeithainer Ortsteile Röderau Süd und Moritz freigegeben werden. In der Diskussion sind ferner die Ortsteile Grödel und das Gebiet zwischen S 88 und Elbe in Nünchritz. Die B 169 und die S 88 bleiben allerdings weiterhin geschlossen.

Die Hochwassergefahr ist noch nicht vorüber. Bei einem Polizeiflug wurden gegen 11 Uhr fünf neue Deichbrüche zwischen Lorenzkirch, Zschepe und Zottewitz registriert. Jetzt droht der Ortsteil Kreinitz erneut zu überfluten. Auch in anderen Orten entlang der Elbe gibt es zahlreiche Probleme.

In der Gemeinde Diesbar-Seußlitz mussten Trinkwasser und Strom flächendeckend abgestellt werden. An der Behebung der Schäden wird gearbeitet, doch die erschwerten Bedingungen wie das noch vorhandene Wasser verzögern die Reparaturen weiter.

Zur unbürokratischen Hilfe hat der Landkreis eine Arbeitsgruppe „Soforthilfe“ gebildet. Informationen zu allen sozialen Hilfsprogrammen erteilt das Sozialamt der Kreisverwaltung in Riesa und Großenhain.

Schulen öffnen am Mittwoch

Die Schulen einschließlich der Beruflichen Schulzentren und der Gymnasien im Landkreis Riesa-Großenhain öffnen am Mittwoch in Abstimmung mit dem Regionalratschulamt für den regulären Unterricht. Einschränkungen im Stundenplan aufgrund der schwierigen Verkehrsverbindungen zwischen Riesa und Großenhain sind nicht auszuschließen. Geschlossen bleiben die Mittelschule in Zeithain sowie die Grundschulen in Zeithain und Röderau. Hier sind evakuierte Bürgerinnen und Bürger untergebracht.

Die Temperaturen steigen, die Preise fallen.
 Hersteller-Sommer-Aktion bis zu **60% Rabatt** auf Küchen.

Ihr zuverlässiger Partner beim Küchenkauf seit 1991

Küche Aktiv
 Auswahl, Planung, Markenküche.

Költzer Straße 2 /
 Ecke Dresdner Straße
 01640 Coswig bei Dresden
 Tel. 0 35 23/77 40 80 - Fax 77 40 88

Rieser Straße 8
 (direkt an der B6)
 01594 Seerhausen bei Riesa
 Tel. 03 52 68/865-0 - Fax 865-10

www.kueche-aktiv-seerhausen.de

Miele
 IMMER BESSER

SIEMENS

AEG
 120 Jahre

FRANKE

BLANCO



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

Sprechstunde mit dem Amtsarzt

Gesundheitsvorsorge nach dem Hochwasser ist das Thema einer Telefonsprechstunde mit dem Amtsarzt des Landkreises Riesa-Großenhain Detlef Hammitzsch am Dienstag, dem 20. August 2002, von 12 bis 22 Uhr. Bitte stellen Sie Ihre Fragen zum Impfschutz und zur Hygiene.

Information an die MDR-Redaktion „Sachsenspiegel“ (16:30 Uhr)

Für folgende Städte und Gemeinden im Landkreis Riesa-Großenhain besteht weiterhin Katastrophalarm: Große Kreisstadt Riesa, Strehla und die Gemeinden Diesbar-Seußlitz, Glaubitz, Hirschstein, Nünchritz, Zeithain. Rund 7 000 Menschen sind unmittelbar von der Flutwelle betroffen - 335 waren heute (19. August 2002) in Notunterkünften untergebracht, die Mehrzahl hat sich allerdings privat gekümmert.

Es gibt bis heute keine Vermissten, Tote oder Schwerverletzte.

Im Einsatz sind rund 148 von 894 Bundeswehrosoldaten, fünf private Hilfsorganisationen, 345 von insgesamt 794 Polizisten mit Technik aus vier Bundesländern sowie drei Katastrophenschutz-Betreuungszüge.

20. August 2002

Elbepegel sinkt weiter (9:00 Uhr)

Die Hochwassersituation im Landkreis Riesa-Großenhain entspannt sich weiter. Der Elbepegel lag heute 8 Uhr in Dresden bei 6,30 Meter. Für folgende Ortschaften wurde die Evakuierung aufgehoben: Röderau (ohne Süd), Moritz, Stadt Strehla/Ortsteil Paußnitz, Gemeinde Nünchritz/Ortsteil Grödel einschließlich Vogelberg und Nünchritz südlich der S 88. Weitere Öffnungen werden bis 12 Uhr durch



Sie sind die Helden der Flut - die vielen Helfer entlang der Elbe.

Foto: Thöns

die technischen Einsatzkräfte geprüft. In den Notunterkünften leben derzeit noch 327 Menschen. Nach wie vor sind die Strom- und Trinkwasserversorgung in den Hochwassergebieten teilweise auch aus Sicherheitsgründen unterbrochen. In Röderau und Diesbar-Seußlitz sind viele Haushalte von der Zentralen Trinkwasserversorgung getrennt. Hier wurde die Notwasserversorgung auch per Boot aufgenommen. Drei Katastrophenschutz-Betreuungszüge aus Leipzig, Berlin und Niedersachsen versorgen die Evakuierten und Helfer.

Anruf am Bürgertelefon (10:30 Uhr)

Ich habe eine Frage. Morgen soll die Schule wieder beginnen. Ich bin zehn und wohne in Riesa, gehe aber

in Großenhain in die Schule. Wie komme ich da hin. Fährt ein Schulbus?

Antwort: Nein, leider nicht. Da musst Du noch einen Tag, vielleicht auch zwei zu Hause bleiben. Antwort: Na ja, ich würde schon in die Schule gehen, wenn Sie mir einen Schwimmpanzer der Bundeswehr schicken?

(Leider war diese Dienstleistung nicht möglich!)

Kein Schülerverkehr über Meißen (14:00 Uhr)

Der kritischste Punkt im Landkreis Riesa-Großenhain bleibt die B 169 in Höhe Röderau. Noch steht das Wasser so hoch, dass eine Begutachtung der Fahrbahn sowie Bankette nicht möglich ist.

Sollten sich die Befürchtungen der Straßenexperten bewahrheiten, dann haben Strudel den Unterbau zerstört und Teile der Straße müssen erneuert werden. Die optimistische Sicht lautet, dass am Wochenende die Straße und damit die Brücke wieder frei sind.

Noch in den Vormittagsstunden hat

der Katastrophenschutz die Evakuierung aufgehoben, so dass die Anwohner mit den Aufräumarbeiten in ihren Häusern und Wohnungen beginnen können. Allerdings sind noch nicht alle Hochwassergebiete erreichbar. Vor Röderau Süd und Promnitz ist das Wasser nach wie vor sehr hoch. An anderen Orten helfen Polizei und THW unkompliziert wie vor Boberschen. Der Ortsteil ist von Hochwasser umgeben, doch die Häuser sind frei. Ein „Wassertaxi“ der Polizei bzw. des THW bringt Bewohner auf die „Insel“ und nach den Putzarbeiten wieder zurück auf den Weg in die Notquartiere.

Nach Informationen aus dem Gesundheitsamt haben die aktuellen Trinkwasserproben bislang keine Einschränkungen ergeben. Allerdings sollte Brunnenwasser drei Minuten abgekocht werden. Ohne Wasser sind derzeit noch die Ortsteile Moritz und Promnitz.

Heute hat die Firma Edelhoff mit der Entsorgung von Müll bzw. Sperrmüll in den Hochwassergebieten begonnen. Täglich sind von 5.30 bis 20 Uhr 25 Fahrzeuge und 40 Mitarbeiter unterwegs. Unterstützung erhält die Entsorgungsfirma aus Bad Nauheim mit zwei zusätzlichen Fahrzeugen für die Sperrmüllberäumung.

Ein Hinweis noch zum Personennahverkehr: Der Schülerverkehr wird nicht über Meißen geführt, da Fahrzeiten von drei bis vier Stunden nicht zumutbar sind. Bitte informieren Sie sich über den Schüler- und Linienverkehr.



Grün durchstarten!

Der E-Bike-Testtag von Die Fahrrad-Kette und

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

Vielleicht wäre das E-Bike ja ein optimales Gefährt für Sie? Eine Probefahrt mit dem Elektrorad kann Ihnen diese Entscheidung erleichtern. Kommen Sie vorbei!

11. 8., von 11-18 Uhr und 12. 8., von 11-17 Uhr
Kostenlose Ausleihstation auf dem Markt in Meißen.



Ministerpräsident Georg Milbradt besucht Röderau-Süd.

Foto: Thöns

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen

☎ 03521 / 725-0

E-Mail: presse@kreis-meissen.de

Internet: www.kreis-meissen.de

Verlag:

Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Str. 43, 01662 Meißen, ☎ 03521/41045513

Verantwortliche:

- für amtliche Bekanntmachungen

der Landkreisverwaltung: Landrat, Arndt Steinbach

- Redaktion und Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung: Pressesprecherin des Landratsamtes, Dr. Kerstin Thöns

Pressestelle des Landratsamtes:

☎ 03521 / 725 - 7013

☎ 03521 / 725 - 7000

- andere redaktionelle Beiträge: Petra Gürtler, Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH

- Anzeigen: Tobias Spitzhorn, Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

Anzeigenannahme:

☎ 03521 / 41045531

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

Auflage: 120 000 Exemplare

Verteilung: Medienvertrieb Meißen GmbH ☎ 03521 / 409330



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

SOS aus Riesa-Großenhain an die ZDF-Hotline

Sehr geehrte Frau Reichel, der Landkreis Riesa-Großenhain braucht für das große Aufräumen in den Hochwassergebieten links und rechts der Elbe: Gummistiefel, Handschuhe, Desinfektionsmittel, Putzmittel, Putzgeräte. Mit herzlichen Grüßen und bestem Dank Dr. Kerstin Thöns.

21. August 2002

Zustand der B 169 wird geprüft (9:00 Uhr)

Die Gebiete Röderau-Süd und Promnitz sind seit heute für die Anwohner über einen Fußweg erreichbar. Auch in der Stadt Riesa wurde die Evakuierung aufgehoben. Damit sind weitere Hochwassergebiete frei. Für heute 10 Uhr hat der Katastrophenstab eine Fahrt für Evakuierte nach Gohlis, Zschepa und Kreinitz organisiert. Es ist die erste Begegnung mit dem eigenen Grundstück nach der Flut. Fast überall im Landkreis haben in den Krisengebieten die Aufräumarbeiten begonnen. Ein Schwerpunkt ist die starke Ölverschmutzung in Häusern. Rund 80 Haushalte haben Ölbelastungen in Kellem gemeldet, ebenso sind weite Teile landwirtschaftlicher Flächen stark ölbelastet. Zwei Mitarbeiterinnen des Umweltamtes dokumentieren die Verschmutzungen und geben sie an die Technische Einsatzleitung weiter. Hier wird nach einer Priori-



Die Flutbrücke des THW bei Gohlis.

Foto: Thöns

tätenliste die Beseitigung vorbereitet. An erster Stelle stehen reine Ölverschmutzungen, gefolgt von Öl-Wasser-Gemisch. In den nächsten Tagen wird weitere Spezialtechnik die Arbeit der Feuerwehren unterstützen.

Nach Auskunft der Straßenfachleute muss die B 169 geschlossen bleiben, da sie nach wie vor von Wasser überflutet ist. Mit Spezialtechnik prüft das Straßenverkehrsamt Mei-

ßen gegenwärtig den baulichen Zustand der Bundesstraße. Auch die S 88 ist noch nicht befahrbar.

In der Nacht zum Mittwoch hat sich die Trinkwasserversorgung weiter stabilisiert. Moritz und Promnitz sind wieder am Netz. Lediglich in der Gemeinde Diesbar-Seußlitz waren heute 7 Uhr noch 150 Haushalte ohne Wasser. Hier wird die Versorgung über Wasserwagen bzw. Sponsoring großer Getränkefirmen wie

Nestlé Aquarell geregelt.

Die ESAG prüft die Möglichkeiten der Stromversorgung in den Hochwassergebieten.

Wildes Parken behindert Versorgung (14:00 Uhr)

Ein großes Problem sind gegenwärtig jene Menschen, die an den Hochwasserorten als Gaffer die Aufräumarbeiten massiv behindern. Autos werden ohne Rücksicht auf Ver-

kehrsregeln und Versorgungslinien auf Gehwegen, vor Ausfahrten oder im Halteverbot geparkt. Da der Evakuierungsstatut in weiteren Ortsteilen aufgehoben wurde und somit auch hier die Putzarbeiten beginnen, werden die Kontrollen ab Donnerstag verstärkt. Wer die Arbeiten in den Krisengebieten nicht behindern will, sollte die Orteile weiträumig umfahren, zumal die S 88 und die B 169 weiterhin gesperrt sind.

An der B 169 sind die Erkundungsarbeiten durch das Straßenbaumt Meißen noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich in den Nachtstunden beginnt die Beräumung der Bundesstraße von Schlamm und Treibgut. Lediglich für die Anwohner des evakuierten Ortsteiles Röderau-Süd wurde ein provisorischer Fuß- und Radweg entlang des Elberadweges angelegt.

Ein Hinweis aus dem Gesundheitsamt: Die Untersuchung des Trinkwassers in Röderau, Nünchritz, Glaubitz und Zeithain hat keinerlei Beanstandungen ergeben.

Auf Nachfrage/14 Uhr

Der Freistaat Sachsen hat das Ladenschlussgesetz aufgrund der Flutkatastrophe bereits per Erlass in der vergangenen Woche (19. August 2002) aufgehoben. Der Landkreis Riesa-Großenhain hat in einer Allgemeinverfügung heute für seinen Einzugsbereich die Realisierung dieses Erlasses im öffentlichen Interesse bestätigt.

Hülsbusch ruft zum großen Endspurt auf

Die Mega-Sommer-Geschenk-Aktion bietet noch bis 08.08.2012 zahlreiche Vorteile

Alle Fans des neuen Hülsbusch können sich freuen: Die Mega-Sommer-Geschenk-Aktion geht in die heiße Phase. Die Einrichtungsspezialisten rufen zum Endspurt auf und laden ihre Kunden noch bis 08. 08. 2012 ein, sensationelle Schnäppchen zu machen.

Auch an den letzten Tagen gibt's weiterhin zahlreiche Geschenke in Form von wertvollen technischen Geräten. Schon ab einem Einkaufswert in Höhe von 300 Euro bekommen die Kunden zusätzlich diese sensationellen Geschenke. Vom handlichen „ipod Shuffle“ über bedienerfreundliche Digitalkameras bis hin zum superluxuriösen LCD-Fernsehen reicht die Auswahl je nach Einkaufswert.

Das Prinzip ist einfach erklärt: Ein Kunde kauft beim neuen Hülsbusch neue Möbel fürs

Wohnzimmer. Eine schöne Sitzlandschaft, eine Schrankwand und einen passenden Tisch. Zahlt er dafür mehr als 5000 Euro, bekommt er den LCD-Fernseher für die Schrankwand dazu geschenkt. Das lohnt sich doch wirklich.

Obwohl die Geschenke beim neuen Hülsbusch so umfassend sind, gehen auch noch die Preise in den Keller. Es ist der reine Wahnsinn, aber einer der Vorteile ist tatsächlich eine Preisreduzierung bis 61 Prozent auf alle frei geplanten Küchen. Bei Möbeln kann sich der Schnäppchenpreis ebenfalls sehen lassen: bis 32 Prozent Rabatt. Das muss man sich mal vorstellen. Niedrigste Preise und dann auch noch Geschenke obendrauf. Da ist der Möbelkauf beim neuen Hülsbusch schon fast ein Muss – zumal die Aktion nur noch wenige Tage gültig ist.

++ ENDSPURT ++ Jetzt noch Schnäppchen machen und Geschenke sichern ++ ENDSPURT ++

ENDSPURT bei der MEGA SOMMER-GESCHENK-AKTION

Sensationelle GESCHENKE ab 300,- € Einkaufswert!

LETZTER TAG
Mittwoch
8.
August
10 Uhr - 19 Uhr

Ab einem Einkaufswert von 300,- €*

ipod Shuffle 2GB **oder** intenso weatherman Digitaler Fotarahmen

Geschenkt*

Ab einem Einkaufswert von 1000,- €*

iPod nano 8 GB MP3-Player **oder** Panasonic Lumix DMC-FS40EG-K Digitalkamera

Geschenkt*

Ab einem Einkaufswert von 2000,- €*

Saeco Kaffeevollautomat Xsmall, Class, HD8745/01 **oder** Sony PlayStation3 slim 160 GB

Geschenkt*

Ab einem Einkaufswert von 3500,- €*

iPad 2 Tablet 16 GB **oder** Canon EOS 1000D Kit inkl. EF-S 18-55 mm + EF 75-300 mm

Geschenkt*

Ab einem Einkaufswert von 5000,- €*

Geschenkt*

Samsung UE 32 ES 5700 81 cm (32 Zoll) LED-Fernseher

Änderungen und Irrtümer vorbehalten, für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. *Gilt nur für Neuaufträge mit Lieferung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Solange Vorrat reicht.

FINANZIERUNG

0,00% effektiver Jahreszins

36 MONATE LAUFZEIT

Für alle Finanzierungsangebote gilt: Effektiver Jahreszins von 0,00% bei einer Laufzeit von 36 Monaten entspricht einem gebundenen Sollzins von 0,10%. Sämtlich vorausgesetzt Partner ist die CreditPlus Bank. Die Angaben stellen zugleich das ZB Beispiel gemäß § 6a Abs. 3 PAngV dar. Ab einem Einkaufswert von 1000,- € bei 20% Anzahlung. Gültig bis zum 08.08.2012

Über 10.000 m² Ausstellungsfläche

Der neue Hülsbusch

SCHÖNES WOHNEN

Geld sparen, zu Hülsbusch fahren!

Ehrlichweg 3-9
01689 Weinböhla
Tel. 035243/3380
info@huelsbusch.com
www.huelsbusch.com

Der neue Hülsbusch ist ein Haus der: Der neue Hülsbusch Schönes Wohnen GmbH, Rudolf-Walther-Straße 3, 01156 Dresden

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr • Samstag 09.00-16.00 Uhr

SPIELPLAN LANDESBÜHNEN SACHSEN

Stammhaus Radebeul, Landkreis Meißen und Felsenbühne Rathen bis Oktober 2012

September			
Sa	01.09.	19:00	Carmina Burana Felsenbühne Rathen
So	02.09.	16:00	Carmina Burana Felsenbühne Rathen
Mi	05.09.	14:00	Old Surehand Felsenbühne Rathen
Fr	07.09.	20:00	GLORIOUS! Radebeul/GS
		20:00	Hexen Radebeul/Sb
Sa	08.09.	14:00	Mein Freund Wickie Felsenbühne Rathen
		19:00	Old Surehand Felsenbühne Rathen
		19:30	Comedian Harmonists Radebeul/GS
So	09.09.	14:00	Mein Freund Wickie Felsenbühne Rathen
		20:00	Die fromme Helene Radebeul/Sb
Mi	12.09.	20:00	Theatersport Kurort Rathen / Haus des Gastes
Fr	14.09.	19:30	Die lustigen Weiber von Windsor Radebeul/GS
Sa	15.09.	14:00	Mein Freund Wickie Felsenbühne Rathen
		14:00	Kinderfest mit diversen Veranstaltungen bis in den Abend Stammhaus Radebeul
		16:00	Premiere Die Geschichte vom Onkelchen Radebeul/Sb
		19:00	Eröffnung des „junges.studio“ Radebeul/Sb
		19:30	Dornröschen Radebeul/GS
So	16.09.	14:00	Old Surehand Felsenbühne Rathen
		15:00	Die lustigen Weiber von Windsor Radebeul/GS
Do	20.09.	19:30	Johanna - Stimmen – Eine Reise zu Jeanne d’Arc Lutherkirche Radebeul
Fr	21.09.	19:30	Comedian Harmonists zur Eröffnung des Meißner Weinfest Meißen
Sa	22.09.	15:00	Theaterfest Radebeul / Altkötzschenbroda
		-17:00	zur Spielzeiteröffnung
		17:00	Carmen (Ballett) Radebeul / Altkötzschenbroda
		20:00	GALA zur Spielzeiteröffnung mit anschließendem Konzert der BigBand des HSK Radebeul/GS
So	23.09.	16:00	Pucks Sommernachtsträume Radebeul / Altkötzschenbroda
		19:00	Die Fledermaus Radebeul/GS
Di	25.09.	18:00	Nathan der Weise Theater Meissen
Fr	28.09.	19:30	Die Ratten Radebeul/GS
		20:00	Die fromme Helene Radebeul/Sb
Sa	29.09.	19:00	1. Sinfoniekonzert der Elblandphilharmonie Radebeul/GS
		19:30	Die Ratten Theater Meissen
So	30.09.	19:00	Die lustigen Weiber von Windsor Radebeul/GS
		19:00	Johanna - Stimmen – Eine Reise zu Jeanne d’Arc Lutherkirche Radebeul
Oktober			
Mi	03.10.	15:00	„Hexe Hillary“ – Gastspiel Theater Annaberg Radebeul/Sb
		19:00	„Tanz Miniaturen“ – Gastspiel Theater Ústi Nad Labem Radebeul/GS

Do	04.10.	19:00	„Angriff der Killergitarren“ – Gastspiel BodyTalk Radebeul/Sb
Fr	05.10.	10:30	„An der Arche ...“ – Gastspiel Theater Cheb Radebeul/Sb
		20:00	Die Ratten Radebeul/GS
		20:00	„Schlechter Sex“ – Gastspiel Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen Radebeul/Sb
Sa	06.10.	19:30	GLORIOUS! Radebeul/GS
So	07.10.	19:00	„Faust...“ – Gastspiel Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen Radebeul/GS
		20:00	„Zimtläden“ – Gastspiel Theater Plauen-Zwickau Radebeul/Sb
Mo	08.10.	10:30	„Aschenputtel“ – Gastspiel Theater Most Radebeul/Sb
Mi	10.10.	20:00	„Werther“ – Gastspiel Theater Plauen-Zwickau Radebeul/Sb
Do	11.10.	19:30	Johanna - Stimmen – Eine Reise zu Jeanne d’Arc Lutherkirche Radebeul
Fr	12.10.	19:30	Drei von der Tankstelle Radebeul/GS
Sa	13.10.	19:00	Premiere Der Barbier von Sevilla Radebeul/GS
		19:30	Johanna - Stimmen – Eine Reise zu Jeanne d’Arc Lutherkirche Radebeul
So	14.10.	15:00	Die Ratten Radebeul/GS
		19:00	Premiere Im weißen Rößl Schloss Wackerbarth
Sa	20.10.	19:30	Die lustigen Weiber von Windsor Radebeul/GS
So	21.10.	19:00	Dornröschen Radebeul/GS
		19:00	Clavigo Burg Meissen
Fr	26.10.	19:30	Premiere Diener zweier Herren Radebeul/GS
Sa	27.10.	20:00	Premiere Clavigo Radebeul/Sb
So	28.10.	19:00	Diener zweier Herren Radebeul/GS
Mi	31.10.	19:30	Dracula - Das Musical Radebeul/GS

Änderungen vorbehalten!



Johanna - Stimmen – Eine Reise zu Jeanne d’Arc

■ Felsenbühne Rathen

■ Sächsisch-Böhmisches Theatertreffen 2012

Radebeul/GS: Stammhaus Radebeul / Großer Saal

Radebeul/Sb: Stammhaus Radebeul / Radebeul/Sb

Radebeul/F: Stammhaus Radebeul / Foyer


LANDESBÜHNEN
SACHSEN

Meißner Str. 152, 01445 Radebeul, Tel. 0351/8954-214

www.landesbuehnen-sachsen.de



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

Elbewasser verlangt Hygiene

Auch weitere Trinkwasserproben in den Krisenregionen des Landkreises Riesa-Großenhain haben keinerlei Belastungen ergeben. Hingegen hat sich die Wasserqualität der Elbe infolge des Hochwassers drastisch verschlechtert.

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung empfiehlt eine peinlichste Hygiene nach Arbeiten in den Hochwassergebieten. Grundsätzlich sollten Handschuhe und Gummistiefel getragen werden! Essen und Trinken bitte erst nach gründlichem Händewaschen! Die bakterielle Belastung des Elbewassers ist nach Aussage des Gesundheitsamtes kein zwingender Grund für eine Hepatitis A Schutzimpfung, da in Sachsen nur eine sehr geringe Zahl an Erkrankungen pro Jahr registriert wird. Sehr wichtig ist hingegen der Tetanusschutz. Bitte prüfen Sie anhand des Impfkaltenders das Datum der Schutzimpfung, die nach zehn Jahren unbedingt wiederholt werden sollte.

22. August 2002

Entlang der B 169 wird aufgeräumt (8:00 Uhr)

Die Aufräumarbeiten an der B 169 sind fast abgeschlossen. Größere Straßenschäden wurden nicht registriert, die Beschilderung wird gegenwärtig erneuert. Allerdings steht immer noch Wasser auf der Bundesstraße.

Entlang der S 88 entspannt sich die Situation ebenfalls. Die Staatsstraße wurde vorerst für Anlieger und Versorgungsfahrzeuge freigegeben. In Richtung Lorenzkirch hat die Flut eine Brücke auf der S 88 halbseitig zerstört. Damit ist die Straße nicht durchgängig befahrbar. Nach neuesten Informationen ist der Elberadweg auf dem Deich zwischen Promnitz und Moritz auf einer Strecke von ca. 100 Metern weggebrochen. Gegenwärtig werden die Schäden an der Infrastruktur im Landkreis Riesa-Großenhain dokumentiert, sofern die betroffenen Orte erreichbar sind. Gesperrt sind noch zwei Ortsteile der Stadt Strehla, alle anderen vom Hochwasser betroffenen Orte sind ausschließlich für Anwohner und Versorgungsfahrzeuge frei.

Hausbesitzer erhalten Hilfe durch das Bauordnungsamt der Kreisverwaltung. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die in den Ortsteilen die Flutschäden an Gebäuden begutachten. Auskunft und Hilfe erteilen auch die Kommunen. Eine große Aufräumaktion mit Unterstützung der Bundeswehr beginnt heute 10 Uhr in Röderau-Süd sowie in Zschepa, Lorenzkirch und Kottwitz. Mit Schiebeschild, Baggern und Kippern werden jeweils 60 Soldaten Schlamm und Treibgut beraumen. Die Aufräumarbeiten in den Krisengebieten werden noch einige Wochen beanspruchen. Damit die Einsatzkräfte und Familien auch am Wochenende ohne Sorgen die Arbeiten fortsetzen können, öffnet der Kindergarten auf der Gladeniusstraße in Großenhain am Samstag und Sonntag seine Pforten.



Blick in eine Wohnsiedlung an der Elbe bei Röderau.

Foto: Archiv

Tödlich verletzt

Bei privaten Aufräumarbeiten in Oppitzsch verunglückte ein Jungunternehmer tödlich. Entgegen aller Warnungen war er mit einem Transportfahrzeug auf der gesperrten Straße Richtung Oppitzsch unterwegs, als der Laster aufgrund von Straßenschäden infolge der Flut umstürzte. Trotz schneller Hilfe und erfolgreicher Wiederbelebung am Unfallort, verstarb der Verletzte in der Uniklinik Leipzig.

B 169 wieder offen (16 Uhr)

Ab 17.30 Uhr ist die Bundesstraße 169 in Höhe Röderau Richtung Großenhain mit eingeschränkter Verkehrsführung wieder offen. Die vom Hochwasser betroffenen Anrainergemeinden sind für den Durchgangsverkehr weiterhin gesperrt. Bitte beachten Sie diesen Verkehrs Hinweis im Interesse der Anwohner dieser Ortsteile.

23. August 2002

Katastrophenalarm aufgehoben (8:00 Uhr)

Mit Ausnahme von Oppitzsch (Strehla) sind alle Evakuierungsgebiete im Landkreis Riesa-Großenhain aufgehoben. Auch die B 169, eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen im sächsischen Elbtal, ist seit Donnerstag 17.30 Uhr für den Straßenverkehr mit eingeschränkter Verkehrsführung wieder geöffnet. Demzufolge wird heute 12 Uhr der Katastrophenalarm für den Landkreis Riesa-Großenhain aufgehoben. Ein Koordinierungsstab unter Leitung des Landrates organisiert die Zeit nach der Flut. An erster Stelle stehen gegenwärtig die Aufräumarbeiten vor allem entlang des rechten Elbufers, wo die Ortsteile besonders betroffen sind. Ölverschmutzungen, Berge von Schwemmgut und verendete Tiere müssen aus den Orten geräumt werden. Dabei erfährt der Landkreis große Hilfe durch die Bundeswehr. 60 deutsche und 30

französische Soldaten sind zur Zeit in Röderau-Süd, in Jacobsthal, Zschepa und Lorenzkirch im Einsatz. Mit schwerer Technik werden Dreck und Müll beraumt. Der herzliche Kontakt mit den Anwohnern, die ebenfalls am Tag ihre Häuser und Wohnungen säubern, ist für beide Seiten hilfreich.

Von Normalität im Alltag sind die Hochwassergebiete zwischen Diesbar-Seußlitz und Strehla indes noch weit entfernt. Umso wichtiger ist es, dass Strom, Wasser und Gas zur Verfügung stehen. Hier sind die größten Schäden repariert, auch die Trinkwasserwerte zeigen keinerlei Auffälligkeiten. Der Nahverkehr rollt mit Einschränkungen wieder nach Fahrplan.

In der Mittel- und Grundschule Zeithain sowie der Grundschule Nünchritz sind noch über 100 Evakuierte untergebracht, die täglich mit einem Bus der Kreisverkehrsgesellschaft in ihre Wohnorte zu Aufräumarbeiten gefahren werden.

Die Hochwassergebiete sind derzeit die Adresse für eine ungeahnte Woge der Solidarität. Täglich erreichen den Landkreis Spenden und Hilfsgüter aus allen Teilen Deutschlands. Heute (13 Uhr) erwartet Landrat Rainer Kutschke seinen Amtskollegen aus dem Erftkreis. Landrat Stump führt Küchentücher, Besen und Besenstiele, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Eimer und Schüsseln, Schrubber und Scheuerlappen in seinem Gepäck. Diese Spende wird 13:45 Uhr dem Zeithainer Bürgermeister Hannes Berger im zum Gemeindelager umgebauten Markt übergeben. Anschließend begleitet der Bürgermeister den Landrat sowie Journalisten aus dem Erftkreis durch die Krisengebiete der Gemeinde Zeithain.

EILMELDUNG!!! - 23. August 2002 - 14.30 Uhr

Katastrophenalarm nicht aufgehoben
Aufgrund der äußerst komplizierten Situation in den vom Hochwasser

betroffenen Ortsteile im Landkreis Riesa-Großenhain hat der Katastrophenstab unter Leitung von Landrat Rainer Kutschke 13 Uhr beschlossen, den Alarm vorerst nicht aufzuheben.

24. August 2002

Müll, Treibgut, Öl und viel Arbeit

Schwerpunkt für die Beraumung sind weiterhin die Ortsteile Röderau-Süd, Zschepa, Kottwitz und Lorenzkirch. Hier wird die Bundeswehr auch in den nächsten Tagen mit ihrer Technik helfen, Treibgut und Sperrmüll zu entsorgen. Auf dem ehemaligen Buswendeplatz im Zeithainer Industriegebiet wurde ein Umschlagplatz für Müll eingerichtet, damit die Fahrzeuge der Bundeswehr schnell wieder in die Einsatzorte zurückkehren können.

Trotz vieler Probleme normalisiert sich die Situation. Am Montag beginnt auch in Zeithain und Nünchritz die Schule, nachdem alle Evakuierten in Interimswohnungen untergebracht wurden. Nach wie vor kann eine große Anzahl Familien ihre Häuser nicht beziehen. Sie fahren in den frühen Morgenstunden zu den Grundstücken zu Aufräumarbeiten. Leider hält der Gaffertourismus in die betroffenen Gebiete ungebrochen an. Schaulustige kommen mit Videokameras und Fotoapparaten, um die Arbeiten zu filmen. Ein weiteres Problem sind die Autos der Katastrophentouristen, da Einfahrten und Versorgungslinien extrem behindert werden.

Die Straßensituation ist weiterhin angespannt. In der Nacht brach an der S 88 Höhe „Rosengarten“ ein Stück Böschung weg. Die Reparaturarbeiten haben bereits begonnen, die Straße bleibt aber für den Durchgangsverkehr gesperrt. Schwerpunkt für die Feuerwehren sind die Ölentorgung in Promnitz, Zschepa, Röderau-Süd und Kottwitz.

Die Hochwasserlage in Röderau-

Süd und Promnitz hat sich in den Nachtstunden minimal entspannt, nachdem die Kläranlage ihren Betrieb wiederaufnehmen konnte. Gegenwärtig werden polnische Einsatzkräfte erwartet, die mit einer Hochleistungspumpe das Wasser über den Damm in die Elbe pumpen. Auch in Oppitzsch (Strehla) muss das Wasser abgepumpt werden.

Augenzeugen berichten

Siegfried Bossack, Kreisbrandmeister und Leiter der Technischen Einsatzleitung: Als wir bereits wussten, dass mit einer Flutwelle zu rechnen ist, stand die Technische Einsatzleitung gemeinsam mit Kameraden der Feuerwehr auf dem Damm bei Grödel. Noch war kein Hochwasser zu sehen. Doch plötzlich rannten Tausende Mäuse, Wiesel und andere Kleintiere Richtung Land. Wir trauten uns keinen Schritt vor oder zurück, denn überall waren die flüchtenden Tiere. Ich habe das noch nie erlebt. In wenigen Minuten hatte sich die Situation beruhigt, da kam noch ein Reh mit einem Kitz, sozusagen als Nachhut. Die Tiere haben gespürt, dass die Flut kommt. Deutlicher als wir Menschen!“

25. August 2002

Die Schulglocke läutet wieder

Heute werden die Aufräumarbeiten in Röderau-Süd, Zschepa, Lorenzkirch und Kottwitz fortgesetzt, am Nachmittag folgt Gohlis. Wiederum fährt die Bundeswehr mit schwerer Räumtechnik Sperrmüll und Treibgut aus den Ortsteilen zum Zwischenlager nach Zeithain. Am Montag beginnt die Beraumung des Lagers durch private Entsorgerfirmen. Alle Evakuierten haben am Wochenende die Notunterkünfte in den Schulen in Nünchritz und Zeithain verlassen und Interimswohnungen bezogen. Damit kann auch in der Mittel- und Grundschule in Zeithain bzw. Nünchritz der reguläre Unterricht am Montag aufgenommen werden. Noch evakuiert ist gegenwärtig der Strehlaer Ortsteil Oppitzsch. Hier wie in Röderau-Süd und Promnitz steht nach wie vor das Hochwasser. Nach Aussage der Technischen Einsatzleitung hat das Abpumpen in Röderau-Süd keine Reduzierung des Wasserstandes zur Folge. Damit stehen auch auf der B 169 nach wie vor etwa 20 Zentimeter Wasser. Jetzt wird nach den Ursachen - Grundwasser oder eine bislang unbekannte Quelle - gefahndet. Polnische Feuerwehrleute und das THW setzen die Abpumparbeiten dennoch fort, um wenigstens einen Gleichstand des Wassers zu sichern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Öl-beseitigung. Mit allen verfügbaren Ölpumpen sind die Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz. Vorrang haben ausgelaufene Öltanks in den Häusern. Intakte Ölwannen und -tanks sollten private Spezialfirmen entsorgen, da hier keine unmittelbare Umweltgefahr droht.

Am Montag beginnt die Begehung der Deiche, um die dringend notwendigen Reparaturarbeiten zu koordinieren.



DIE FLUT 2002 IM LANDKREIS

26. August 2002

Alarm ab 12 Uhr beendet

Der Katastrophenschutzalarm wird heute ab 12 Uhr in den vom Hochwasser betroffenen Städten und Gemeinden Riesa, Strehla, Hirschstein, Nünchritz, Zeithain und Diesbar-Seußlitz aufgehoben. Ungeachtet dieser Entscheidung werden THW und Bundeswehr die Aufräumarbeiten zwischen Diesbar-Seußlitz und Strehla weiterhin begleiten. Auch am Wochenende wurde in allen Ortsteilen geräumt und abtransportiert. Ein Schwerpunkt bleibt das Wasser entlang der B 169. Gegenwärtig prüft das THW ein kompliziertes Abpumpverfahren. So soll von der Bundesstraße im Kreuzungsbereich Moritz bis in die Elbe ein geschlossenes Schlauch- und Pumpensystem geführt werden. Alle Anstrengungen am Wochenende, den Wasserpegel auf der Bundesstraße und rund um Röderau-Süd zu senken waren leider vergeblich. Weiterhin steht der Sperrmülltransport von den Zwischenlagern entlang der B 169 und dem Zeithainer Industriegelände im Mittelpunkt. Die Firmen Moys und Bothur fahren den Müll auf die Deponie nach Gröbern. Die Zwischenlager wurden eingerichtet, damit die Technik der Bundeswehr effizient eingesetzt werden kann. Umschlagzeiten von 50 Minuten garantieren zügiges Arbeiten in den Katastrophengebieten.

Ein anderes Problem, das den Landkreis noch einige Tage begleiten wird, ist der Schülerverkehr. So können u.a. die Ortsteile Gohlis, Lorenzkirch, Zschepa und Bobersen aufgrund der Räumarbeiten noch nicht direkt befahren werden. Es sollen Interimshaltestellen eingerichtet werden. Bitte informieren Sie sich unter der Rufnummer der Kreisverkehrsgesellschaft.



Der Elberadweg bei Grödel.

Foto: Archiv

27. August 2002

Pumpenkonstruktion über der B 169

Die Situation in Röderau-Süd ist weiterhin kompliziert. Trotz der Pumpenkonstruktion des THW stieg in der Nacht zum Dienstag der Wasserpegel im Ort wieder leicht an. Dennoch sind THW und Feuerwehr optimistisch, das Problem heute weitgehend klären zu können. Die abenteuerliche Brückenkonstruktion über die B 169 ist der wichtigste Lösungsansatz. Hier wird von Moritz, Richtung Röderau über Gohlis und Bobersen das Wasser in die Elbe zurückgeführt. Ein Brückenkonstruk-

teur - freiwilliger THW-Helfer - hat die Holzbrücke statisch berechnet und gezeichnet. Auch das Wasser im Kreuzungsbereich der Bundesstraße soll mit dieser Anlage gesenkt werden. Die kurzzeitige Sperrung der Bundesstraße am gestrigen Nachmittag war für die Errichtung der Brückenkonstruktion notwendig. Ein weiterer Schwerpunkt bleibt auch in den nächsten Tagen die Müllberäumung. Ein Krisenstab der Landkreisverwaltung koordiniert Technik sowie Einsatzkräfte. Die Bundeswehr bleibt noch einige Zeit vor Ort und wird weiter bei der Beräumung helfen. Heute beginnen die Arbeiten in Bobersen, während das Technische Hilfswerk gemeinsam

mit der Feuerwehr neben allen anderen Brennpunkten entlang des rechten Elbufers das Dachziegelwerk in Oppitzsch auspumpt.

28. August 2002

Krisenmanagement erfolgreich

Nicht nur auf der B 169, sondern auch in Röderau-Süd ist das Krisenmanagement der Feuerwehr in Kooperation mit dem THW erfolgreich. Der Wasserspiegel konnte in der Nacht deutlich gesenkt werden. Auch das Klärwerk in Röderau-Süd arbeitet nach Aussage von Krisenstabschef Albrecht Hellfritzsch bislang ohne Ausfälle. Heute muss weiter gepumpt werden, da die Elbe

noch immer einen hohen Pegelstand führt und damit das Grundwasser nach oben drückt. Die Aufräumarbeiten in Süd wie dem angrenzenden Promnitz sind noch lange nicht abgeschlossen. Ebenso in anderen Ortsteilen des Landkreises. Etwa 30 Bundeswehrsoldaten helfen heute den Kleingärtnern in der Sparte „Am Reiter“ in Riesa. In Zschepa, Lorenzkirch, Bobersen, Gohlis sind noch Restarbeiten zu erledigen, während die Soldaten aus Boritz unverrichteter Dinge wieder abziehen mussten. „Der Boden ist noch so nass, so dass die schwere Technik mehr Schaden anrichtet als Nutzen bringt“, argumentiert Albrecht Hellfritzsch. Hier heißt es also warten. Ein Krisenschwerpunkt bleibt auch das Dachziegelwerk in Oppitzsch, wo seit gestern die Hochleistungspumpen rund um die Uhr arbeiten. Dennoch sind Landkreis und Kommunen ein Normalität bemüht. So soll der öffentliche Personennahverkehr wieder regulär fahren, auch die Übergangshaltestellen sind inzwischen eingerichtet. Die Deutsche Bahn AG hat gestern begonnen, die Brücke zum Ortsteil Bobersen abzubauen, um neu bauen zu können. Am Dienstag haben Bundeswehr, Staatliches Umweltfachamt und die Flussmeisterei mit der Dokumentation der Deichbrüche begonnen. Heute 14.45 Uhr besucht der Sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt die Ortsteile Röderau-Süd, Zschepa, Lorenzkirch, Kottewitz.

Weinböhma

Dresdner Straße 18

Wir lieben Lebensmittel.

Amaro Ramazzotti
30% Vol.
0,7 l Flasche
11 = 12,99 €

8.99

Warsteiner Pils
Kasten 20 x 0,5 l Flaschen
+ 3,10 Pfand
11 = 1,00 €

9.99

müller Joghurt mit der Ecke
150 g Becher
+ **Froop des Jahres Kokos-Ananas**, 150 g Becher
+ **Fruchtbuttermilch**, 500 ml Flasche
+ **Doppeldecker**, 4 x 125 g Becher

2.50

zusammen

Rotkäppchen Sekt
versch. Sorten
je 0,75 l Flasche
11 = 3,72 €

2.79

Coca-Cola
1,5 l EW-Flasche
11 = 0,66 €

0.99

Rügen Fisch Heringsfilet
in versch. Creams
je 200 g Dose
100 g = 0,50 €

0.99

Senseo Pads
versch. Sorten
je Packung

1.88

Eis-Keyl Softeis
versch. Sorten
je 250 ml Becher
100 ml = 0,68 €

1.69

Geschenkeservice
Wir fertigen für Sie nach Ihren Wünschen
Präsente und Präsentkörbe.
Bitte sprechen Sie uns an!

Geschenkgutscheine
Schenken leicht gemacht!
Bei uns erhalten Sie Geschenkgutscheine!
Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter!

Unsere Öffnungszeiten! Montag bis Samstag: 7.00 - 20.00 Uhr

Gültig von Montag, 6. bis Samstag, 11.08.2012
Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Solange Vorrat reicht.
Zentrale: SG Handelsgesellschaft Sachsen/Thüringen mbH, Bismarckstr. 61, 08113 Chemnitz